

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUFWO**

Nr. 52 · 21. Jahrgang

BERLIN, 30. Dezember 1969

0,40 Mark / Index: 31 762

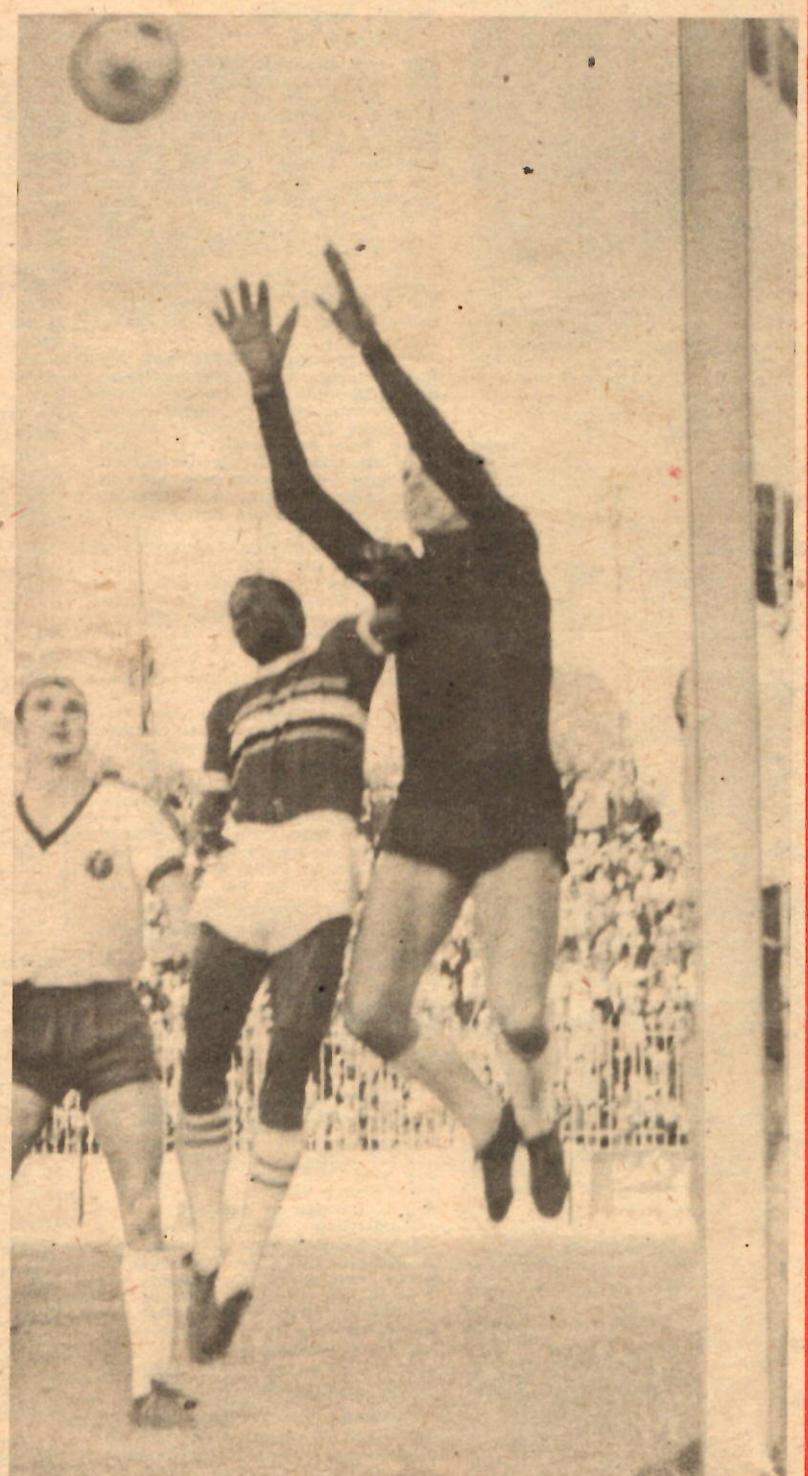
## BILANZ DER REISE IN DEN IRAK UND DIE VAR

ACHT SEITEN  
SILVESTER-  
AUSGABE!

## FUSSBALLER DES JAHRES: GIANNI RIVERA

Jürgen Croy hinterließ auch im Länderspiel gegen die VAR einen überaus sicheren Eindruck. Hier fängt er den Ball vor Yacoub, der für die VAR den Ehrentreffer erzielte. Links Helmut Stein, während auf der Torlinie Klaus Urbanczyk sichert.

Foto: Auslandsdienst



Überall in der Welt wird sie am Ende eines jeden Jahres mit Spannung erwartet: die Wahl der Sportler des Jahres. In unserer Republik pflegt die „Junge Welt“ diese Tradition. Und wenn auch bei all den mehr oder weniger ernst gemeinten Spielchen Abstriche hinsichtlich der messbaren Werte zu machen sind – wer will beispielsweise die Persönlichkeit beurteilen können, die hinter der großen sportlichen Leistung steckt? –, so bleibt die Qual der Wahl doch stets aufs neue reizvoll.

\*

Betrachtet man die Spitze unserer Mannschaftswertung, so fehlt der „König“ Fußball ganz vorn. Ein Blick auf die Erstplazierten verrät indessen bei sachlicher Überlegung: Das ist durchaus korrekt. Die Volleyballer verdanken ihren ersten Rang glanzvollen Siegen beim Turnier in Montevideo und vor allem beim Weltcup in unserer Republik. In beiden Fällen behaupteten sie sich gegen die absolute Spitzenklasse einer Sportart, deren Leistungsanstieg in den letzten Jahren überbluffend genug war. Die Trophy-Mannschaft kann auf sechs Siege in sieben Jahren verweisen, erzielt in der schwersten Geländeprüfung, die sich der MotorradSportler vorstellen kann. Die Schwimmer entschieden den Europacup mit Leistungen für sich, die amerikanisches Format aufwiesen, was in dieser Sportart ausnahmsweise als Kompliment gelten muß. Und der Ruderachter der Männer feierte einen Triumph, der unserem Verband ohne wesentliche Tradition vor allem von seinen Gegnern im Kielwasser des westdeutschen „Deutschlandachters“ jahrelang hohnvoll als unerreichbar vorgehalten worden war.

\*

Dann – auf Rang fünf – findet sich die Fußball-Nationalmannschaft. Selbst Fanatiker werden nichts dagegen einwenden wollen. Gewiß – wir waren mit einem halben Fuß in Mexiko. Wir holten so viele Punkte wie in keiner Weltmeisterschafts-Vorrunde. Wir beeindruckten in Cardiff und lehrten zu Hause sogar Europameister Italien das Fürchten. Doch in der alles entscheidenden Stunde von Neapel blieben wir schwach. Zu schwach, um in der Wahl der besten Mannschaften der Republik weiter vorn als auf dem fünften Platz zu erscheinen. Und manch Freund der dahinter rangierenden Sprintstaffel der Frauen- oder Schwimm-Europapokalmannschaft der Mädchen, manch Anhänger von Otto-Geschke und den Friedensfahrern könnte gar meinen: Gut bedient.

\*

Wir sollten nicht auf die spezifischen Bedingungen unseres Spiels verweisen, unter denen im Fußball alles ganz anders sei als in anderen Mannschaftsdisziplinen. Wir sollten uns freuen und darauf eingehen: Dieser fünfte Platz in der Sportlerumfrage des Jahres 1969 – ergänzt durch einen zweiten fünften Platz für Eberhard Vogel in der Einzelwertung hinter Matthes, Höhne, Matuschewski und Nordwig, aber vor Haase, Kist, Fromm – zeugt von Vertrauen. Gewiß – damals noch Neapel sparten die Fußballfreunde nicht mit herber Kritik. Nun, als Zeit und Gelegenheit war, alles noch einmal in Ruhe zu bedenken, kam ein positiveres Gesamturteil heraus.

\*

Statistiker könnten einwenden, daß die Fußball-Nationalmannschaft schon einmal an der Spitze der „Junge-Welt“-Mannschaftswertung gestanden hat. Solche Vergleiche zu früher hinken, werden sie unabhängig von Zeit und Raum angestellt. Heute ist es im Lande und in der Welt schwerer, Spitzenleistungen zu vollbringen. Aber gerade darum kann es morgen nur ein Ziel geben – besser sein als gestern und heute. In diesem Sinne auf: In die siebziger Jahre, von denen wir nun wirklich nur noch wenige Stunden trennen. D. W.

# Mit Schwung und Tatkraft in die 70er Jahre!

Von Helmut Riedel, Präsident des Deutschen Fußball-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik

Wenn wir heute Rückschau halten, die Bilanz des Jahres 1969 ziehen, so gilt für unseren Fußball, daß neben weiteren Fortschritten auch Stagnation, ja sogar Rückschläge nicht zu übersehen sind. Der Beginn des neuen Jahres – ohne etwa im Pessimismus verfallen zu wollen – verlangt diese kritische Einschätzung. Dies um so mehr, da der Fußball als ein wichtiges Teilsystem der sozialistischen Körperfunktion und des Sports insgesamt eine progressive Rolle bei der Gestaltung des entwickelten Systems des Sozialismus zu erfüllen hat.

Die Feststellung bleibt, daß die Entwicklung der Leistungsspitze des DDR-Fußballs, gemessen am Weltniveau, viel zu langsam vor sich geht. Während andere Sportarten ihre Positionen verbessern konnten, zum Teil die Weltspitze mitbestimmen, wobei wir nur an die Leichtathleten, Volleyballer, Ruderer oder an die hervorragenden sportlichen Leistungen anlässlich des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR 1969 in Leipzig zu denken brauchen, gab es im unserem Fußball auch im letzten Jahr sehr unterschiedliche Leistungen zu registrieren.

Neben einigen guten Spielen und Ergebnissen in der WM-Qualifikation gegen Italien und Wales blieben wir von Tiefpunkten nicht verschont. Insbesondere das letzte, entscheidende Treffen gegen Europameister Italien in Neapel muß von der Art der Spielanlage und den Umständen, wie die Niederlage zustande kam, als undisputabel bezeichnet werden. Zwischen diesen WM-Spielen lag ferner eine Niederlage gegen Chile, über die wir noch heute lieber den Mantel des Schweigens decken sollten.

Auf der Habenseite steht dagegen das ausgezeichnete Abschneiden unseres Juniorenkollektivs beim XXII. UEFA-Junioren-Turnier in Leipzig. Es zeigte, daß wir künftig noch mehr als bisher unsere Aufmerksamkeit auf eine kontinuierliche Arbeit des Nachwuchsbereiches richten müssen.

Zufrieden dürfen wir auch mit dem bisherigen Abschneiden des FC Vorwärts Berlin und des FC Carl Zeiss Jena im Europapokal der Landesmeister und im Messecup sein. Bei aller Hoffnung auf ein weiteres Vordringen dieser beiden Kollektive in den profilierten europäischen Pokalkonkurrenzen bleibt die Aufgabe, drei bis vier Spitzenmannschaften zu entwickeln, die ständig im Konzert der Großen eine Rolle zu spielen vermögen und die letztlich auch die Basis für die Auswahlmannschaften des Verbandes bilden. Ein altes Sprichwort besagt: eine Schwalbe macht noch keinen Sommer!

Dennoch möchte ich hier ausdrücklich betonen, daß es auf Grund der unermüdlichen Arbeit aller Funktionäre und Mitglieder des DFV, sei es in den Sektionen,

den KFA's und BFA's, bis hin zu den Kommissionen des Präsidiums, sehr gute Ergebnisse auf den verschiedenen Ebenen des Fußballsports gegeben hat. Dazu gehören:

- die II. DFV-Spartakiade 1969, die eine große Talentsichtung ermöglichte,
- die Ergebnisse des Wettbewerbs, vor allem hinsichtlich der Mitgliederwerbung,
- die weitere Gewinnung und Ausbildung von Übungsleitern und Schiedsrichtern,
- der kontinuierliche Aufbau von Kinder-, Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaften sowie

- der Erwerb des Sportsabzeichens des DTSB und des Technikerabzeichens des DFV der DDR.

Mit Freude und Genugtuung wünschen wir die BFA Magdeburg, Gera und Cottbus für ihre guten Leistungen im Wettbewerb des DFV auszeichnen.

Mit dem Eintritt in das siebte Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, das dem Gedenken an den 100. Geburtstag W. I. Lenins und den 25. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus gewidmet ist, kommt es für den DFV der DDR darauf an, mit noch größerer Umsicht und unter Nutzung aller schöpferischen Initiativen der Mitglieder und Funktionäre die Zielstellung und die Aufgaben, die sich aus dem Staatsrats-



FIFA-Präsident Sir Stanley Rous und DFV-Präsident Helmut Riedel.

2 Erhöhung der politischen und fachlichen Qualifikation der Führungskader der zentralen Kommissionen des Präsidiums und auf der Ebene der Bezirksfachauschüsse.

3 Intensivierung und weitere Qualifizierung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes in den Gemeinschaften und Clubs, besonders in den Nachwuchsbereichen.

4 Gründliche Vorbereitung der III. Kinder- und Jugendspartakiade 1970 und Sicherung der höchsten Effektivität in der Arbeit mit den Talenten.

5 Gründliche Vorbereitung der Auswahlmannschaften der DDR auf die Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

6 Verbesserung der Verbandswettbewerbsarbeit in Verbindung mit neuen fußballsportlichen Formen und Methoden bei der Organisierung des Freizeit- und Erholungssports.

7 Erhöhung der Mitglieder, Übungsleiter, Trainer, Schiedsrichter und ehrenamtlichen Funktionäre.

Die Anerkennung der internationalen Arbeit unseres Verbandes, Ihre Wertschätzung fanden ihren Ausdruck in den internationa Föderationen, in den Besuchen von FIFA-Präsident Sir Stanley Rous während des XXII. UEFA-Junioren-Turniers sowie während des

*Ein erfolgreiches 1970  
wünscht Ihre  
FUWO-REDAKTION*

beschuß vom 20. September 1968 und aus dem Entschließungsentwurf des DTB zum 4. Deutschen Turn- und Sporttag der DDR ergeben, zu erfüllen.

Seit November führen wir auch mit dem bisherigen Abschneiden des FC Vorwärts Berlin und des FC Carl Zeiss Jena im Europapokal der Landesmeister und im Messecup sein. Bei aller Hoffnung auf ein weiteres Vordringen dieser beiden Kollektive in den profilierten europäischen Pokalkonkurrenzen bleibt die Aufgabe, drei bis vier Spitzenmannschaften zu entwickeln, die ständig im Konzert der Großen eine Rolle zu spielen vermögen und die letztlich auch die Basis für die Auswahlmannschaften des Verbandes bilden. Meine zahlreichen Besuche bei Wahlberichtsversammlungen vermittelten mir nachdrücklich die Wandlung des gesellschaftlichen Bewußtseins im Hinblick auf die weitere Entwicklung wahrhaft sozialistischer Beziehungen innerhalb unseres Verbandes. Daraus ausgehend wird sich der DFV der DDR auf der Grundlage seines Jahressportplans für 1970 u. a. auf folgende Hauptaufgaben konzentrieren:

- 1 Durchsetzung der wissenschaftlichen Führungs- und Leistungstätigkeit auf allen Ebenen des Verbandes.

V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR, dem würdigen Beitrag unserer Körperfunktion und des Sports anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 20. Geburtstag unserer Republik. Diese Tätigkeit gilt es noch zu vertiefen, neue perspektivische Aufgaben abzustecken, da die Olympischen Spiele 1972 und die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 schon jetzt unsere Gedanken weit beherrschten müssen. Wir werden unsere neue Juniorenwahl gründlich auf das Turnier in Schottland vorbereiten sowie ganz sicher wertvolle Erfahrungen aus der WM-Endrunde in Mexiko sammeln.

Ich habe eine Fülle von Aufgaben genannt, die es zu bewältigen gilt. Sie erfordern die ganze Kraft unseres Verbandes, jedes einzelnen Mitgliedes. Deshalb sollte als Leitmotiv für unsere kommende Arbeit gelten:

Einsatz aller Kräfte für unsere Republik, für unser sozialistisches Vaterland, für den Deutschen Fußball-Verband der DDR!

# NATIONALELF

## IM IRAK UND IN DER VAR



Vom 6. Dezember bis 22. Dezember war unsere Auswahl unterwegs, absolvierte in Bagdad vier Spiele, in Kairo zwei. Die Ergebnisse sind schnell addiert: Vier Siege, ein Unentschieden, eine Niederlage, 9:3 Punkte, 10:6 Tore. In diesen Zahlen indes das einzige Resultat dieser Reise zu sehen, das wäre verfehlt. Es gab weit mehr Ergebnisse, weit mehr Erkenntnisse vor allem; Erkenntnisse, die über das sportliche Erleben hinausgehen und die man ebenso in die Bilanz dieser Tournee einbeziehen muß wie die 140 000 Zuschauer, die den sechs Vergleichen beiwohnten. Über einige Erlebnisse dieser Art wird auf der letzten Seite dieser Ausgabe mehr zu lesen sein, und auch in der ersten Nummer unserer fuwo im vor uns stehenden Jahr, schon in verbessertem Gewand erscheinend, werden wir auf diese Reise zurückkommen. Hier beschäftigt sich zunächst Armin Werner in einer ersten Nachbetrachtung vorwiegend mit den Spielen, die unsere Elf mit den besten Mannschaften Iraks und der VAR zusammenführte und die, zumindest in zwei Fällen, für uns unerwartete Resultate brachten. Sowohl das 1:1 gegen Iraks Nationalelf als auch das 0:3 gegen die noch stärkere Nachwuchsauswahl dieses Landes verdeutlichen einiges davon, wie sehr sich der Fußball in den arabischen Ländern entwickelt hat.

### Lernende, doch keine Fußball-Lehrlinge mehr

Einige Gedanken zur Reise der Nationalmannschaft in den Irak und in die VAR  
Von Armin Werner, Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums des DFV der DDR

Es kann nicht das Anliegen dieses Beitrages sein, Ergebnisse unserer Reise analytisch auszuwerten. Notwendig erscheint jedoch, die Aktiven und Anhänger des runden Leders etwas näher mit diesen nicht nur im Fußball vorwärtsstrebenden Ländern und ihren Besonderheiten vertraut zu machen. Noch immer verbinden sich bei der Diskussion um den Stand des Fußballs in diesen Gebieten bei uns häufig unklare Vorstellungen. Deshalb sei eine Bemerkung an den Anfang gestellt: Der Fußball der jungen Nationalstaaten, soweit wir ihn nach den Beispielen des Iraks und der VAR beurteilen können, ist im Aufbruch begriffen. Man kann sicherlich, ohne ein großes Risiko in der Vorhersage einzugehen, dazu etwa folgenden Vergleich anstellen:

Leistungen ausländischer Mannschaften, die in den vergangenen Jahren noch zu klaren Siegen über die Gastgeber reichten, sind heute schon notwendig, um überhaupt zu bestehen. Die leistungsmäßigen Potenzen von heute werden morgen sicher nicht mehr genügen, um diesen Ländern vor allen Dingen unter ihren einheimischen Bedingungen erfolgreich zu begegnen. Darüber müssen wir uns, Spieler, Leitungen und Zuschauer, im klaren sein. Das heißt aber für die große Schar unserer Fußballanhänger, von den Spielen auf solchen Reisen heute und schon gar nicht in der weiteren Zukunft hohe Ergebnisse zu:

erwarten. Das gestiegene Niveau dieser Mannschaften, die ungewohnnten klimatischen und Platzverhältnisse, begeisterungsfähige Zuschauer und einige andere Faktoren (Regelauslegung usw.) sorgen gegenwärtig für ein ziemlich ausgeglichenes Ergebnis. So erreichte nur einige Tage nach unserer Abreise die im Neuaufbau begriffene polnische Olympia-Mannschaft im Irak zwei Unentschieden. Auch die hoch eingeschätzte Vertretung der KVDR kam in den bisher bekanntgewordenen Spielen im Irak über einen knappen 1:0-Sieg und ein Unentschieden nicht hinaus. Der Fußball dieser Länder ist im Begriff, einen wesentlichen Schritt voran zu tun.

Das wird nicht nur auf dem Sportplatz in den direkten Auseinandersetzungen sichtbar. Insbesondere auch auf dem Gebiet der Sportlehre und der technischen Ausbildung sieht man, daß neue Wege zur Erhöhung des Leistungsniveaus beschritten werden, daß zweifellos auch Gedanken-Paten gestanden haben, die von

den dortigen Verantwortlichen während ihrer Studien besonders im sozialistischen Ausland und vor allem an unserer DHfK gesammelt wurden. So beträgt die Ausbildung für Sportlehrer an der Universität in Bagdad ebenso wie an der Kairoer Hochschule vier Jahre. In Bagdad stehen zum Beispiel solche Fächer wie Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, kleine Spiele, Leichtathletik, Schwimmen, Anatomie, Psychologie, Physiologie, Lehrmethodik, Bewegungslehre, Theorie der Körpererziehung, Freizeit- und Erholungssport und Massage auf dem Programm.

Vom Trainer der Nationalmannschaft in der VAR hörten wir, daß die Leitung des Verbandes in Verbindung mit den zuständigen Institutionen im Jahr 1970 einen einjährigen internationalemäßig ablaufenden Trainerlehrgang abhalten will. Dazu sollen, und das kennzeichnet die Bestrebungen nach Gewinnung internationaler Erfahrungen ebenso deutlich wie die vielen ausländischen Mannschaften, die zu Begegnungen eingela-

den werden, im Rahmen der fachlichen Ausbildung eine Reihe profilierter ausländischer Experten (u. a. Sawin aus der Sowjetunion und Prof. Choutka aus der CSSR) zu längeren Gastvorlesungen verpflichtet werden.

Interessant war auch die Feststellung, daß die Arbeit mit der Nationalmannschaft in beiden Ländern durch ein im allgemeinen regelmäßig einmal in der Woche stattfindendes gemeinsames Training eine besondere Unterstützung erfährt. Nach diesen Bemerkungen, die etwas über die Fußball-Situation außerhalb des Spielgeländes informieren sollte, noch einige Gedanken zu den spielerischen Leistungen unserer Gastgeber.

Die auf dieser Reise getroffenen Beobachtungen, die durch Eindrücke von Gastspielen einiger Mannschaften dieser Länder in unserer Republik bekräftigt wurden, lassen sich in kurzer Form etwa folgendermaßen zusammenfassen:

• Wir sahen eine Reihe von Mannschaften und Spielern, die (Fortsetzung Seite 4)



VAR-Schlußmann Orabi hatte bei unserem 3:1-Sieg Schwerarbeit zu leisten. Hier ist er aus seinem Tor herausgezogen, um vor dem dynamischen Stein zu künden, während Bobo und Hani ihr Gehäuse absichern.

Foto: Auslandsdienst

8. 12. Nationalelf Irak 1:1	10. 12. Armeeauswahl Irak 2:0	12. 12. Nachwuchsauswahl Irak 0:3	16. 12. Polizeiauswahl Irak 2:0	19. 12. Nationalelf VAR 3:1	21. 12. Stadttauswahl Kairo 2:1
Croy 5 Fräsdorf 6 Urbanczyk 5 Ganzenra 6 Bransch 4 Stein 4 Irmischer 4 1 Körner 4 Sparwasser 2 Streich 4 Kreische 7 Vogel 5	Croy 6 (86) Schneider * (4) Dobermann 6 Urbanczyk 5 Ganzenra 6 Bransch 4 Körner 4 Stein 4 Mosert 7 Irmischer 4 Löwe 7 Frenzel 3 Kreische 4 2 Vogel 5	Croy 4 Fräsdorf 3 Urbanczyk 4 Kurbjuweit 3 Bransch 4 Körner 4 Stein 4 Mosert 5 Löwe 2 (45) Frenzel 3 Kreische 4 Irmischer 2 Dobermann 4 (28)	Croy 7 Dobermann 8 Urbanczyk 5 Ganzenra 6 Bransch 5 Stein 7 Irmischer 4 1 Löwe 4 (53) (37) Frenzel 6 Kreische 7 Vogel 4	Croy 6 Dobermann 9 Urbanczyk 5 Bransch 6 Stein 7 (75) Körner 5 (15) Mosert 8 1 Sparwasser 6 Frenzel 6 Kreische 8 Vogel 4	Croy 6 1 Fräsdorf 6 Urbanczyk 6 Ganzenra 5 (72) (18) Kurbjuweit 5 Körner 8 Stein 8 Mosert 6 Sparwasser 5 (58) (32) Kreische 6 Löwe 4 Frenzel 6 (58) 1 Streich 5

Zahl vor dem Namen = Torerfolg; Zahl hinter dem Namen = Note der fuwo-Punktwertung; Zahl in Klammern = Spielminuten bei Auswechslung; \* bei Schneider = auf Grund der Kürze der eingesetzten Zeit keine Beurteilung möglich.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE  
**FUWO** 3



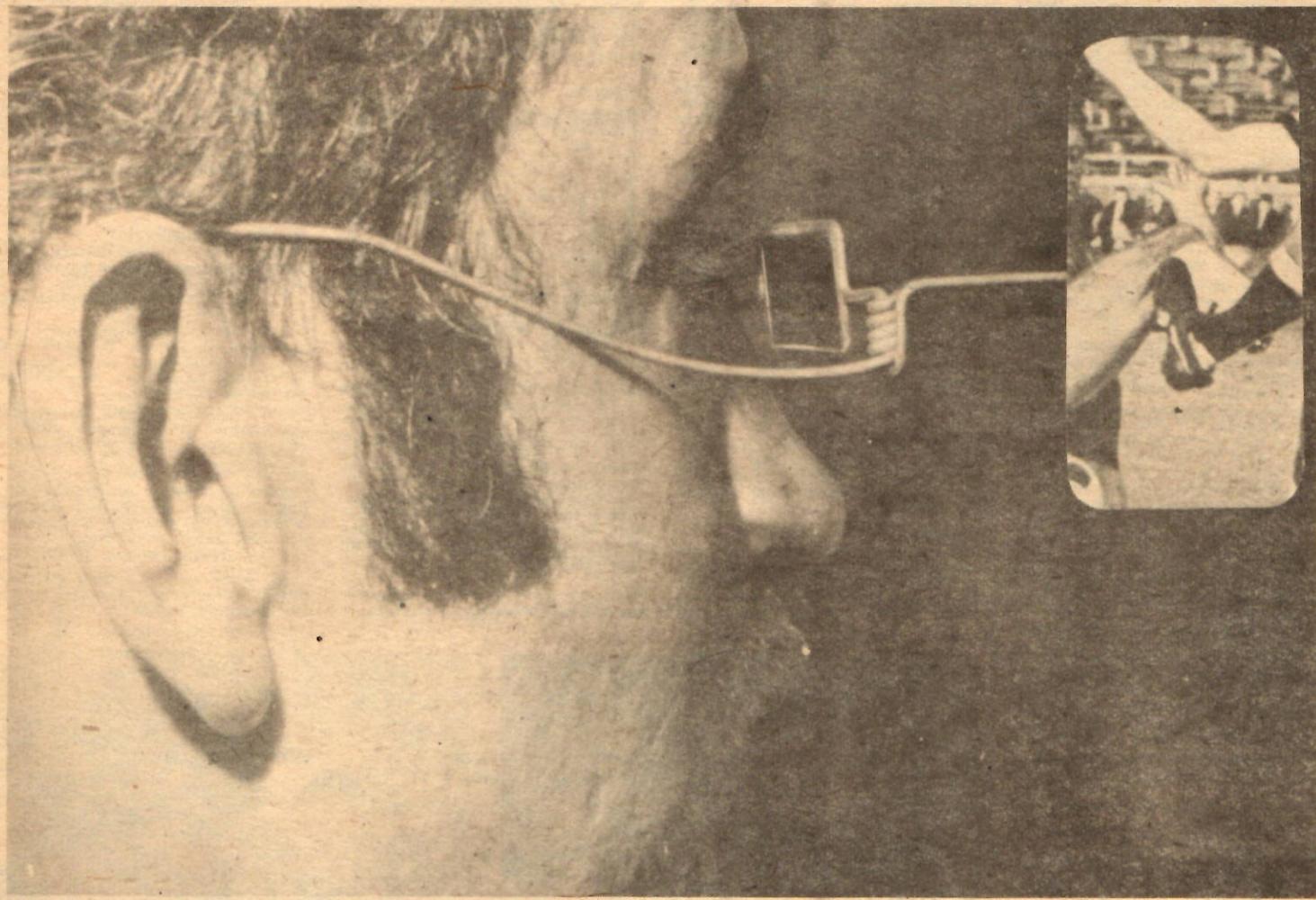
# mit Schlußpfiff

# FUWO

BERLIN

SILVESTER 1969

SONDERAUSGABE



AKADEMIE für Fussball-Zuschauer in Sicht

# TABELLE 1973/74

## SILVESTERJUX UM DIE RUNDE LEDERKUGEL

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

**FUWO** 5

**Torjägerlatein**

Neulich „blühte wieder der Flachs“, wie unser verehrter Chefredakteur in seiner humoristischen Art zu sagen und zu schreiben pflegt. Es war auf dem DTSB-Kongreß, und es wurde Bilanz gezogen. Stolze Erfolge konnten verzeichnet werden: Rekorde über Rekorde, darunter Welt- und Europarekorde, persönliche Bestleistungen von Sportlern und Sportfunktionären hatte es in Massen gegeben und sie wurden gebührend gewürdigt. Auch vom Breitensport in seiner ganzen Breite und Vielfalt wurde allerhand geredet, wenngleich die Erfolge auf diesem Gebiet nicht ganz so hervorstechend anklangen. Es muß noch viel getan werden, bis in dieser Frage der richtige Anklang – in seiner ganzen Breite und Vielfalt – organisiert ist. Aber es liegt uns fern, die zweifellos vorhandenen Erfolge unnötig verkleinern zu wollen, denn eins steht fest: niemand legt bei uns den Schuß in die Hände.

In einer Kongreßpause, sozusagen am Rande des großen Geschehens, konnte man auch einige heitere Episoden aufschnappen, die den Optimismus, der uns alle besaß, so recht wiederspiegeln. Kurzum: es blühte der Flachs.

Da stand zum Beispiel ein Angler, einer unserer Größten, zusammen mit einem Jäger, einem unserer Größten, im trauten Gespräch. Der Angler sprach Anglerlatein und der Jäger, wie es sich gehört, Jägerlatein. Die beiden verstanden sich prächtig, wie überhaupt der ganze Kongreß von einem einmütigen, großen Verständnis getragen und gekennzeichnet war. Der Angler hatte jüngst einen drei Meter langen Hecht im Karpenteich gefangen, und dem Jäger war ein Dreizehner vor die Flinte geraten und hatte dran glauben müssen. Das hörte zufällig unser immer fröhlicher „Motz“ Vogel. „Dannen werde ich's geben“, sagte sich unser immer fröhlicher „Motz“, „die sollen mal erfahren, was Torjägerlatein ist.“ Und so konterte der „Motz“ geistesgegenwärtig: „Wenn ich meine Schuhstiefel anziehe, schieße ich in jedem Spiel sieben Tore und im Ausland acht.“ Ganz perplex und wie aus einem Munde staunten der Angler und der Jäger: „Das kann doch nicht wahr sein!“

Selten haben wir so gelacht.

**Zum Titelbild**

Mit dem Gutsmuths-Preis 1. Klasse wurde ein Schöpferkollektiv namhafter Fachleute ausgezeichnet, das nach jahrelangen Studien ein Gerät entwickelte, welches die Schiedsrichter in die Lage versetzt, auch Unsportlichkeiten hinter ihren Rücken zu beobachten, zu pfeifen und zu ahnden. Dem wissenschaftlichen Gremium gehörten Augenärzte, Verkehrspolizisten, Taxifahrer, Schiedsrichteroblate und ein Klempner an. Das Gerät, ein Spiegelreflexometer, wird in Serie hergestellt, so daß in der kommenden Punktspielserie ein anderer Wind wehen wird, ein schärferer.

**BRIEFE**

Liebe fuwo!

Wir haben in Großbrackwitz eine Frauenfußballmannschaft ins Leben gerufen. Leider wissen wir nicht, wie der Frauenfußball in unserer Republik organisiert ist. Gibt es einen eigenen Damenfußballverband (DFV) oder wie?

Antwort: DFV heißt Deutscher Fußballverband und ist ein ausgesprochener Männerverband. Es haben aber Vorbesprechungen zur Gründung eines DFFV in Dresden stattgefunden, die vertraulich behandelt werden. Wie wir aus nahestehenden Kreisen erfuhren, ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die später in eine offizielle Damenführung umgewandelt werden soll.

Präsident: E. Külow, Generalsekretär: R. Baumann. Verbandsarzt: Dr. H. W. Stadie. Verbandsleiter: J. Stave.

Warum bringt die Sportredaktion des Deutschen Fernsehfunks in ihren Filmreportagen so viele Interviews?

Antwort: Die FUWO ist nicht berechtigt, diese Frage zu beantworten. Ich lese oft, daß bei einem Punktspiel ein Tor in der 92. oder 93. Minute gefallen sein soll. Da die Spielzeit aber nur 90 Minuten dauert, finde ich, daß eine solche Formulierung dumm ist.

Antwort: Ja, oder Zülow hat gepfiffen. Martin Sch., Greiz. Als alter Greizer und glühender Lokalpatriot möchte ich vorführen, wie Einheit Greiz der Weg in die Oberliga geebnet werden kann. Ich könnte bei meinen guten Beziehungen zum Reisebüro zehn Ferienplätze zur Verfügung stellen. Darf ich als Gegenleistung mit einem Oberliga-Platz für Einheit Greiz rechnen?

Antwort: Die zehn Ferienplätze sind akzeptiert. Was die Gegenleistung betrifft, so modifizieren wir die Sache dahingehend, daß wir Ihnen zwar keinen Oberliga-Platz, aber

immerhin den Platz zum Abdruck Ihres kostlichen Leserbriefs zur Verfügung stellen!

Kurt K., Leipzig-Leutzsch. Mein Gerechtigkeitsgefühl sträubt sich dagegen, daß ein haushoher Fußballsieg ebenso mit zwei Pluspunkten honoriert wird wie ein knappes 1:0. Da bei der Saisonabschluß-Endabrechnung die Tordifferenz meistens keine Rolle spielt, begnügen sich viele Fußballmannschaften mit hauchdünnen Siegen, ohne das Letzte zu geben. Mein Vorschlag: Je höher der Sieg, um so mehr Pluspunkte für den Sieger!

Antwort:

Ihr Vorschlag ist überlegenswert. Leider hat die Sache einen kleinen Haken: Mannschaft A siegt dreimal hintereinander mit nur einem Tor Differenz, bekommt also wie bisher sechs Punkte, wogegen der



die Rotation 1950 Leipzig seit ihrem Bestehen erreicht hat?

W. Pleife, Schkeuditz

Nein. Du hast die Wette verloren!

Als es bei unserem Punktspiel der 4. Kreisklasse zwischen Eintracht Marzahn und Vorwärts Ostkreuz III zwei Minuten vor Schluß immer noch 0:0 stand, ergab sich die neunzigste Ecke für Vorwärts. Der Ball kam hereingeflogen, da sprang der Schiedsrichter am Strafstoßpunkt völlig ungedeckt drei Meter hoch und sandte das Leder für Torwart Piepow unhaltbar per Kopf in die Maschen. Was soll man mit solch einem Schiedsrichter machen?

Ehrhard Ullrich, Marzahner Chaussee

Umgehend für die Olympischen Spiele, Abt. Hochsprung, nominierten!

Weshalb besuchen die Herren der Spalte „Was ich noch sagen wollte“ nicht auch regelmäßig die Heimspiele von Motor Mitte Suhl-Heinrichs?

Ewald Karatschow, Pankow

Weil sie immer noch keinen Hubschrauber besitzen!

TAUSCHANGEBOT! Tausche zwei Suveniere von 1. FC Union Berlin gegen ein Suvenier von Gabi Seifert.

H. Seifert, Johannisthal-Süd

Die Redaktionsmitglieder K. Schlegel, G. Simon, D. Buchspieß und M. Binkowski waren früher auch mal Fußballer? Können sie es immer noch?

Alwin Pampig, Brotterode

Ja. Aber wenn sie über Fußball nur schreiben, ist es weitaus ungefährlicher!

Ihre Mitarbeiter Andrießen, Külow, Schrade, Stave und Stengel waren früher auch mal Fußballer? Können sie es immer noch?

Alwin Pampig, Brotterode

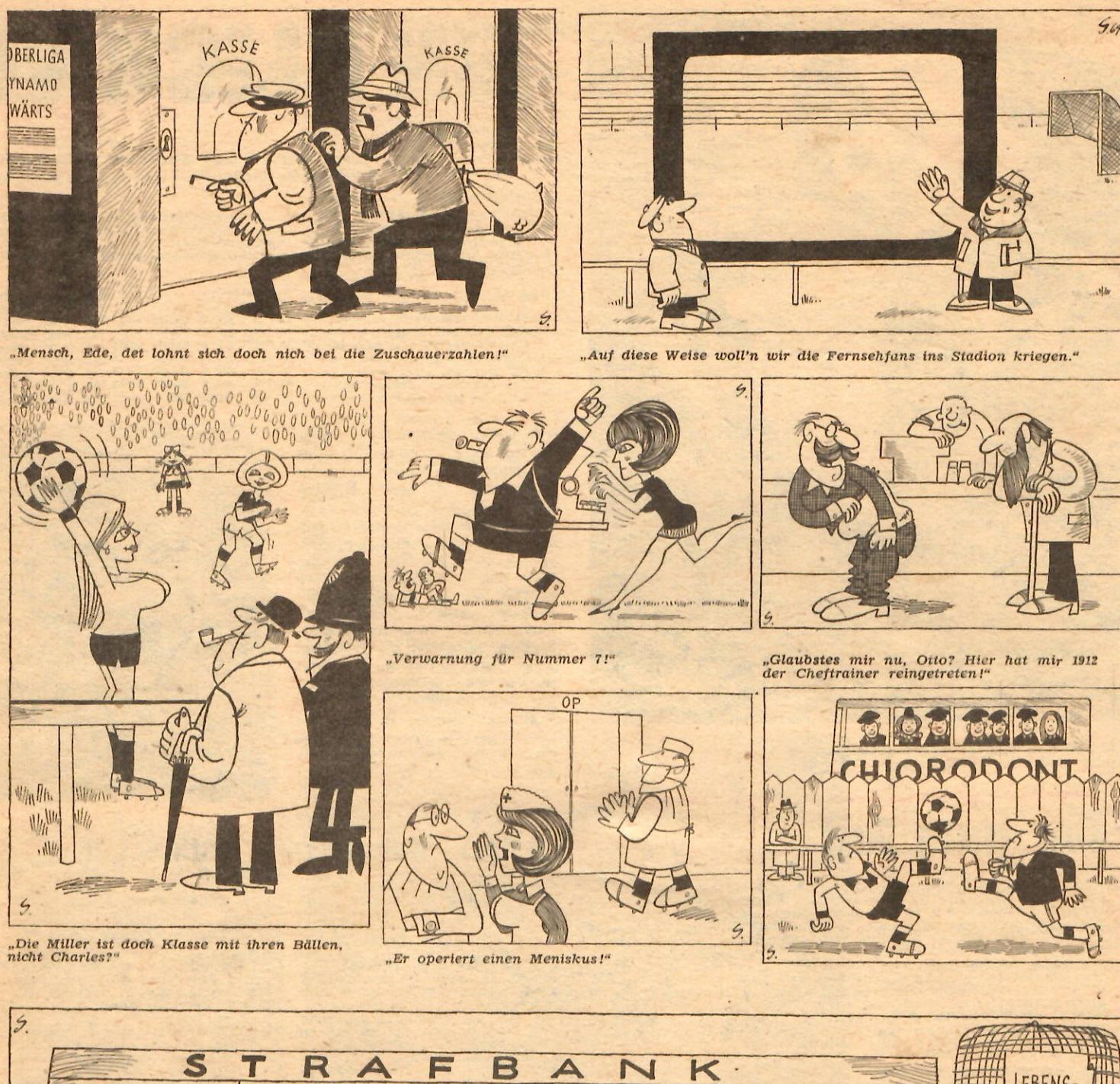
Ja. Aber wenn sie über Fußball nur schreiben oder zeichnen, ist es weitaus gefährlicher!



„Darf ich um ein Autogramm bitten, Sportfreund Nöldner, wau, wau!“



„Am Abdruck der Alustollen werden wir den Täter schon rausfinden.“



# Die Chance der Kleinen

Wie stehen wir im FDGB-Bezirkspokal? Diese interessante Frage erhebt sich jedes Jahr von neuem, wenn die große Pause im Fußball eingetreten ist. Vielleicht ist es also ganz nützlich, diese Angelegenheit einmal statistisch an unserem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen.

Bezirkspokalsieger im Fußball wurden: FC Vorwärts III (Berlin); Stahl Eisenhüttenstadt II (Frankfurt); Stahl Brandenburg II (Potsdam); Dynamo Dresden III; Energie Cottbus II; Motor Grimma II.

ma I (Leipzig); 1. FC Magdeburg III; Motor Sonneberg I (Suhl); FC Rot-Weiß Erfurt III; FC Hansa Rostock III; Dynamo Schwerin II; HFC Chemie III (Halle); Wismut Gera II; Post Neubrandenburg II; Sachsenring Zwickau III (Karl-Marx-Stadt).

Zwickau III (Karl-Marx-Stadt). Den fünfzehn Bezirkspokal-Endspielen wohnten 3986 Zuschauer bei. Die größte Zuschauerzahl wies das Leipziger Endspiel auf: 3385. Die wenigsten Besucher hatte das Berliner Endspiel (Union VI-Vorwärts III 0:17).

n. V.): 21. Es handelte sich um die Enkel der Spieler. Ein Enkel fehlte unentschuldet.

fehlte unentschuldigt. Die BSG Motor Grimma delegierte ihre Spieler Lehmann, Müller, Schulze, Meier II, Schmidt und Drößler zur BSG Chemie Leipzig. Dort werden sie in der dritten Mannschaft eingesetzt und haben bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Die dritte Mannschaft der BSG Chemie unterlag übrigens im Bezirkspokal-Endspiel den Grimmenern etwas unglücklich mit 1:6 (1:0).

Hier die restlichen Ergebnisse: Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Dynamo Frankfurt I 1:0 n. V.; Stahl Brandenburg II - Lok Kirchhain 1:1; Motor Dr. Niedersedlitz-Dynamo Dresden III 1:5; Einheit Burg gegen 1. FC Magdeburg III 0:3; Motor Sonneberg I-Motor Mitte Suhl-Heinrichs I 12:6; Rot-Weiß Erfurt III gegen Motor Nordhausen West II 4:0; FC Hansa Rostock III-Traktor Dorf Mecklenburg I 18:2; TSG Ludwigslust I gegen Dynamo Schwerin II 5:6 n. V.; Aktivist Gräfenhainichen I gegen HFC Chemie III 0:8; Aktivist Lehesten I-Wismut Gera II 3:4; Post Neubrandenburg II gegen Dynamo Röbel I 4:2; Sachsenring Zwickau III-FC Karl-Marx-Stadt II 1:0.

**EURO 7**





Sportlich und elegant: Man trägt wieder Leder.

# EIN BLICK VO

Auch in der B-Klasse wurde der „Schlußpunkt“ s  
1. FC Union Berlin—BSG Sachsenring II 0:0 — Zu

„Die Neueinrichtung der B-Klasse im Herbst vergangenen Jahres hat sich Vizepräsident Erwin Vetter auf einem Bankett der BSG Lok in Vitte auf Oberliga-Neulings. Sektsleiter Putthrese kontierte mit einem lustigen V Karpfens im Hechteleich übernehmen.“ Abschließend erscholl der Schlachtruf Luk!“

## Abschlußtabelle der B-Klasse 1973/74:

	8. BSG Sachsenring	9. BSG Stahl Riesa
1. FC Vorw. Berlin II	30 28 2 —	69:19 53:2
2. BSG Chemie Leipzig II	30 26 2 2	60:30 54:6
3. CM Veritas Wittenberge II	30 24 2 4	50:21 50:10
4. FC Carl Zeiss Jena II	30 20 5 7	70:35 45:15
5. SG Dynamo Dresden II	30 20 4 6	63:43 44:16
6. FC Rot-Weiß Erfurt II	30 16 5 9	56:31 37:22
7. BFC Dynamo II	30 14 3 13	52:42 31:29
		16. BSG EAB Lüdenscheid

Die besten Torschützen: Frenzel 22, Kostmann 20, Vogel 19, Kittel 18, Nöldner, Nachtigall, Körner je 17, Stutzke 16, Stein, Krampe, Löwe je 15.

Meister: Vorwärts Berlin II; Aufsteiger zur A-Klasse: Lok Hohenstein (Bezirk Rostock); Absteiger EAB. Der 1. FC Union stellte den Antrag, als 17. Mannschaft der B-Klasse weiterhin angehören zu dürfen. Dem Antrag wurde stattgegeben. Aufsteiger zur B-Klasse: FC Karl-Marx-Stadt, Wismut Gera II und Vorwärts Meiningen.

## Der Fachkommentar:

„Hinten klappte es bei uns schon ganz gut. Aber vorn klappte es noch nicht ganz so gut.“ Alois Glaubitz, Spielertrainer bei Sachsenring Zwickau II



## Der gute Ruf

Jeder ordentliche Fußball-Psychologe wird bestätigen, daß Sieg oder Niederlage einer Fußballmannschaft weitgehend vom mehr oder minder guten Ruf des Publikums abhängen. Die Formel hat überall Gültigkeit: Wie das Publikum in das Fußballspiel hineinruft, so fußballs heraus! Leider ist der Ruf des Fußballpublikums in den vergangenen Jahren immer eintöniger geworden. Schablonen wie „Motor vor! Noch ein Tor!“ entbehren der speziellen, mannschaftsbezogenen Note. Darum stellt FUWO dem Publikum aller vierzehn Oberliga-Mannschaften je einen Schlachtruf zur Verfügung, der wegen seiner Unverwechselbarkeit und Durchschlagskraft Gewähr dafür bietet, daß im Frühjahr 1970 mindestens vierzehn Oberliga-Mannschaften die Würde eines deutschen Fußballmeisters der DDR erringen werden.

Der erste Fußballoberliga-Platz gehört der Mannschaft Eisenhüttenstadts!

Macht keinen Wind! Ihr schafft es nie!  
Es siegt der HFC Chemie!

Kräfte wie Löwen! Nerven wie Stricke!  
Die Elf des Jahres heißt Sachsenring Zwickau!

Wie sagte Salomo der Schlaue?  
Es geht nichts über Wismut Aue!

Der Kenner weiß: Die Quintessenz des Fußballsports heißt Elbstorenz!

Den besten Fußball, merkt euch dies,  
spielt die Chemie aus Klein-Paris!

Trotz Regen, Glätteis oder Hitze  
rückt Rot-Weiß Erfurt an die Spitze!

Zwar schwankt der schiefe Turm von Pisa,  
doch eisern steht der Sturm von Riesa!

Leute, auf die Optik achten!,  
Jena siegt in allen Schlachten!

Verlaßt euch drauf: Es setzt sich durch  
der 1. FC Magdeburg!

Der FC Vorwärts Spreeathen  
wird ewig an der Spitze stehen!

Da hilft kein Lamentieren und kein Flennen:  
der FC Hansa Rostock macht das Rennen!

Ob Jena, Zwickau oder Halle —  
Berlins Dynamo-Elf schlägt alle!

Ihr könnt der Pleite nicht entrinnen!  
Karl-Marx-Stadt wird das Spiel gewinnen! Hansgeorg Stengel

## Stolzer Erfolg unserer Nationalelf

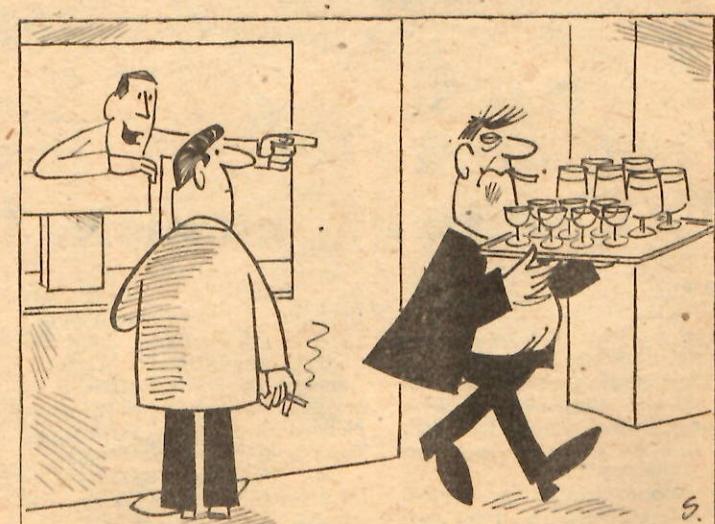
Mit deutlichem Abstand ist bei der diesjährigen JUNGE-WELT-Umfrage nach dem „Sportler des Jahres 1969“ der Fußballspieler Roland Matthes als Sieger hervorgegangen. Nun — wir freuen uns darüber. Wer noch niemals selbst in seinem Leben das runde Leder getreten hat, nur der kann nicht ermessen, wie schwer ein derartiger Titel zu erkämpfen ist. Aber auch nur der faire Sportmann ist in der Lage, aus solch einem Wettbewerb so souverän hervorzugehen. Wir fragten den glücklichen Roland:

S-fuwo: Wie oft, lieber Roland,

bist du in deiner Laufbahn vom Platz gestellt worden? Nun — heraus mit der Sprache!

Roland M.: Kein einziges Mal. S-fuwo: Bravo, lieber Roland! Im Namen der gesamten Fußballfamilie wünschen wir dir auch im neuen Jahr alles Gute und rechtfertigen Erfolg. Wir danken dir für dieses Gespräch. Roland vor — noch ein Tor!

Im Wettbewerb der Mannschaften des Jahres erzielte die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft der DDR weit über 41 000 Stimmen, genau 41 316. Das ist ein stolzer Erfolg.



„Nimm dir mal 'n Beispiel: Ein echtes förderndes Mitglied! Der fördert meinen Umsetz!“

# RAUS!

gesetzt  
zuschauer: 25

als ein Erfolg erwiesen", erklärte DFV-Hiddensee. Er dankt auf das Wohl des ersprecher: „Wir wollen die Rolle des der Einheimischen: „Ruck-zuck, BSG

ung Zwick. II	30	—	30	—	0:0	30:30
ssa II	30	11	8	11	39:39	30:30
Aue II	30	10	9	11	27:37	29:31
Schwerdt II	30	9	5	16	30:55	23:37
urg II	30	6	4	20	41:61	16:44
lensee	30	5	5	20	32:67	15:45
erlin	30	—	6	24	1:30	6:54
47	30	—	6	24	16:66	6:54



## Goldene Worte

Der Sportberichterstatter Friedemann Binkspiel hatte seinen Spielbericht über einen Oberligakampf zweier Bezirksmetropolen an sich im Kopf. Nun überflog er seine Notizen, in denen „Stimmen zum Spiel“ festgehalten waren.

Die Stimmen besagten:

Cheftrainer X: Die Leistung des Schiedsrichters war unter aller Kritik. Allein fünfzehnmal hat er meine Mannschaft eindeutig benachteiligt. Unser Gegner, einschließlich des Schiedsrichters, verzichtete auf jedes Fairplay. Das ist meine Meinung, aber bringen Sie das bitte nicht in die Zeitung, Sportfreund Binkspiel!

Betreuer Z: Wir hätten verdient gewonnen. Aber der Schiedsrichter und ein gnadenlos einsteigender Gegner haben uns ein Unentschieden aufgezwungen. Bei dieser Ansicht bleibe ich, aber für die Zeitung bitte etwas umformulieren!

Cheftrainer Y: Wir haben gewußt, was uns hier erwartet. Es ist immer dasselbe. Überharte Manndeckung. Härte um jeden Preis. Der Schiedsrichter traute sich einfach nicht, unserer flüssigen Spielweise Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Aber das brauchen Sie nicht zu schreiben!

So gab denn Friedemann Binkspiel folgende Fassung in die Setzerei: „Cheftrainer X räumt ein, daß der Schiedsrichter ein schweres Amtieren hatte, weil sich beide Gegner nichts schenkten. Ohne Kampfgeist wäre indessen im modernen Fußball nichts mehr zu gewinnen. Cheftrainer Y sagte, der Schiedsrichter habe seine schwere Aufgabe achtbar gelöst. Das Spiel selbst bezeichnete er als einen echten Test zweier gleichstarker Gegner.“

Beide Trainer waren zufrieden mit Binkspiel. Bis zum nächsten Mal.

## Fachschule für angewandtes Publikum

Die Fachschule für angewandtes Publikum in der Dübener Heide wird auf Beschluß des Sekretariats am 1. April ihre Pforten öffnen. Die ersten Semester, die dort einrücken, sind ausschließlich Fußballanhänger der Kategorien aktive und halbaktive Zuschauer. Sie belegen die Fachrichtungen Heimspiele,

Auswärtsspiele mit dem Nebenfach Ausschreitungen, Chemiespiele, Flutlichtspiele.

Die Fachrichtungsleiter sind Dozenten mit Spezialausbildung in mindestens zwei ungewöhnlichen

### Vorlesungen

Der Babelsberger Aufruf – ein Meilenstein Es geht auch ohne Publikum (Antithesen)

Wohin rollt du, Bällchen? Neues Liedgut auf unseren Plätzen (Songs, Chansons)

Die Rolle der Fußballbraut

Künstlerische Begeisterung

Das Studium umfaßt 8 Semester, die folgendermaßen aufgebaut sind:

4 Semester Grundstudium (Abschlußprüfung 1. Kreisklasse)

2 Semester Funktionsstudium mit Praktikum (Abschlußprüfung Bezirksliga)

2 Semester angewandtes Studium (Abschlußprüfung 1. Liga und Oberliga)

Die ersten beiden Semester beschäftigen sich mit Grundübungen: Rhythmisches Klatschen, Pfeifen, Aufheulen, Blasen einstimmiger Instrumente, Torschrei, Fahnen schwenken. Die Semester drei und vier lernen gehobene Schiedsrichterbeleidigung, Blasen von mehrstimmigen Instrumenten, Spiela brüche durch Zuschauer. Das Praktikum wird seminaristisch beim Hallenhandball in der DHfK-Halle und in Dessau durchgeführt. Über das angewandte Studium mit Exkursionen in England, Italien und Südamerika erarbeitet der Deutsche Zuschauerverband e. V. m. b. H. noch detaillierte Richt

linien zum Schutze des Nomenklatur-Zuschauers. Der feierliche Abschluß des Studiums erfolgt im Leipziger Zentralstadion anlässlich des Ortsderbys Chemie gegen Lok mit der Übergabe des Diploms „Anerkannter DDR-Oberligazuschauer“. Der diplomierte „Anerkannte DDR-Oberligazuschauer“ kann an der DHfK promovieren als Dr. pub. ped. ball.

Die Promotion ist mit einer Verbandsnomenklatur verbunden. Nichtausgebildeten Zuschauern ist das Betreten unserer Oberligaplätze auch weiterhin gegen ein geringes Entgelt gestattet.

Das alte Jahr geht zur Neige. Nur noch wenige Stunden, und der erste Torschrei des Jahres 1970 erfreut Aktive und Zuschauer (am 14. März).

## das fuwo thema

Das alte Jahr geht zur Neige. Nur noch wenige Stunden, und der erste Torschrei des Jahres 1970 erfreut Aktive und Zuschauer (am 14. März).

Wir ziehen Bilanz, und wenn wir zusammenzählen, haben wir einiges unterm Strich vorzuweisen.

Aber auch einzelne Posten stimmen uns fröhlich. Wir wären beinahe zur Fußballweltmeisterschaft nach Mexiko gefahren, der 1. FC Magdeburg hätte fast gegen Manchester City gespielt, Lok Leipzig stand kurz vor der Ehrung des Herbstmeistertitels in der Liga Süd, und Traktor Plötzkau gewann in Bernburg.

Es war also ein überaus erfolgreiches Jahr für unseren Fußball.

Aber selbst diese Erfolge genügen im kommenden Jahr nicht mehr. Nein, wir müssen noch besser werden.

Auf internationaler Ebene muß unser Fußball in aller Munde sein.

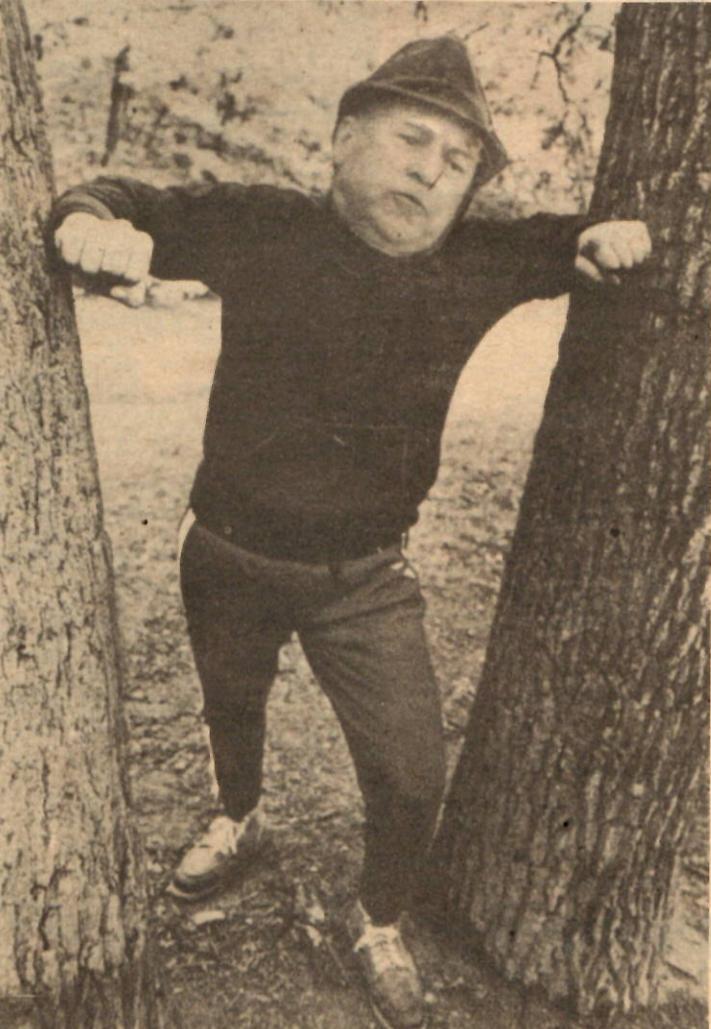
Die Fans in Italien, Brasilien, Schweden werden die Tabellen unserer Bezirksliga herunterrasseln können, der Torschützenkönig der Liga Nord wird auf den Titelseiten englischer Illustrierten prangen, und ein Spiel gegen unsere Nationalmannschaft muß der Höhepunkt der argentinischen Saison werden.

Mit einer solchen Zielstellung ist es natürlich auch leicht, die Aufgaben für die einzelnen Glieder des Verbandes zu verteilen.

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes zeigte auf der Jahresabschlußtagung in Leipzig schon so hübsche Ansätze, daß jedes Verbandsmitglied frohgemut ins neue Jahr blicken kann. Beim abschließenden Essen versicherte der Präsident noch einmal, daß es in Zukunft nicht bergab, sondern bergauf gehen wird. Viel Beifall errang auch der Generalsekretär für seine nimmermüde Freundlichkeit zu allen Anwesenden. Lediglich Vizepräsident Kurt Rötz schränkte ein, wo es sein mußte.

Sein Optimismus war durchsetzt mit dem Wissen, daß es nicht leicht sein wird, unseren stolzen Verband auf die Höhen weltweiten Ruhms zu führen.

Aber das ist schon wieder ein Problem für das nächste Jahr.



Szene aus einem Lehrfilm des DFV: Trainer demonstriert das geschickte Öffnen einer Gasse.

## **Neuer Trainer der Journalistenelf**



Der Vorsitzende des VDJ (Verband Deutscher Journalisten) Harri Czepuck hat das Training der Journalistenelf übernommen, die eine Fülle von Einladungen zu Leistungsvergleichen im Jahre 1970 erhalten hat. Genosse Czepuck sagte nach seiner Amtsübernahme: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, diese Elf zu betreuen, denn die Fußball-Journalisten sind die einzige Sektion unseres Verbandes, die öffentlich von sich reden macht.“

Amtsübernahme: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, diese Elf zu betreuen, denn die Fußball-Journalisten sind die einzige Sektion unseres Verbandes, die öffentlich von sich reden macht.“



# **Ein eifriger Fußball-Statistiker . . .**

... verlautbarte in der „Fußball-Woche“: „Wir haben auch Erfolge vorzuweisen.“ Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Die ganze Wahrheit müßte lauten: „Wir haben großartige Erfolge aufzuweisen.“ Statistisches Material hat den Vorzug, untrüglich, d. h. nicht gefärbt durch subjektive Betrachtungsweisen, Ergebnisse darzulegen.

Wir haben uns die Mühe gemacht, die Länderspiele unserer Nationalelf in den letzten Jahren zusammenzutragen.

Und was zeigt sich? Es zeigt sich, Jawohl, unsere Erfolge sind großartig. Kein Nationalteam der Weltföderation kann eine solche Statistik vorweisen:

DDR-Holland	4 : 3	(0 : 2)	5. 4. 1967 in Leipzig
Schweden-DDR	0 : 1	(0 : 0)	17. 5. 1967 in Helsingborg
Dänemark-DDR	1 : 1	(0 : 1)	4. 6. 1967 in Kopenhagen
DDR-Dänemark	3 : 2	(1 : 2)	11. 10. 1967 in Leipzig
DDR-Ungarn	1 : 0	(0 : 0)	29. 10. 1967 in Leipzig
DDR-Rumänien	1 : 0	(1 : 0)	18. 11. 1967 in Berlin
Rumänien-DDR	0 : 1	(0 : 1)	6. 12. 1967 in Bukarest
DDR-CSSR	2 : 2	(2 : 2)	2. 2. 1968 in Santiago de Chile
Polen-DDR	1 : 1	(1 : 0)	20. 10. 1968 in Szczecin
DDR-Italien	2 : 2	(1 : 0)	29. 3. 1969 in Berlin
DDR-Wales	2 : 1	(1 : 0)	16. 4. 1969 in Dresden
DDR-VAR	7 : 0	(3 : 0)	9. 7. 1969 in Rostock
DDR-UdSSR	2 : 2	(1 : 1)	25. 7. 1969 in Leipzig
Wales-DDR	1 : 3	(0 : 0)	22. 10. 1969 in Cardiff
Irak-DDR	1 : 1	(1 : 1)	8. 12. 1969 in Bagdad
VAR-DDR	1 : 3	(1 : 1)	19. 12. 1969 in Kairo

In dieser Aufstellung sind nicht einmal die internationalen Erfolge unserer Clubmannschaften berücksichtigt. Sie würden das Bild noch mehr zu unseren Gunsten verschoben.

schieben.  
Der eine oder andere mag einwenden, daß diese oder jene Niederlage keine Berücksichtigung

gefunden habe. Nun, wer sich an Niederlagen orientiert, der kann den rechten Weg zur Weltspitze finden. Wir glauben, daß dieser von uns aufgezeigte Weg der richtige ist; denn die Grundstatistik weist aus: „Wir haben großartige Erfolge errungen.“



# **Licht und Schatten**

gab es auch im letzten Spiel der Sportjournalisten-Auswahl der DDR bei den fuwo-Aktiven:

**Klaus Schlegel**  
("Bimbo")  
sorgte dafür, daß das  
Flutlicht rechtzeitig ein-  
geschaltet wurde.

**Günter Simon**  
dirigierte mit seiner  
glockenhellen Stimme.

**Dieter Buchspieß**  
wurde in der 8. Minute  
ausgewechselt.

**Manfred Binkowski**  
sah in der 37. Minute  
einen 'Silberstreif' am  
Horizont.

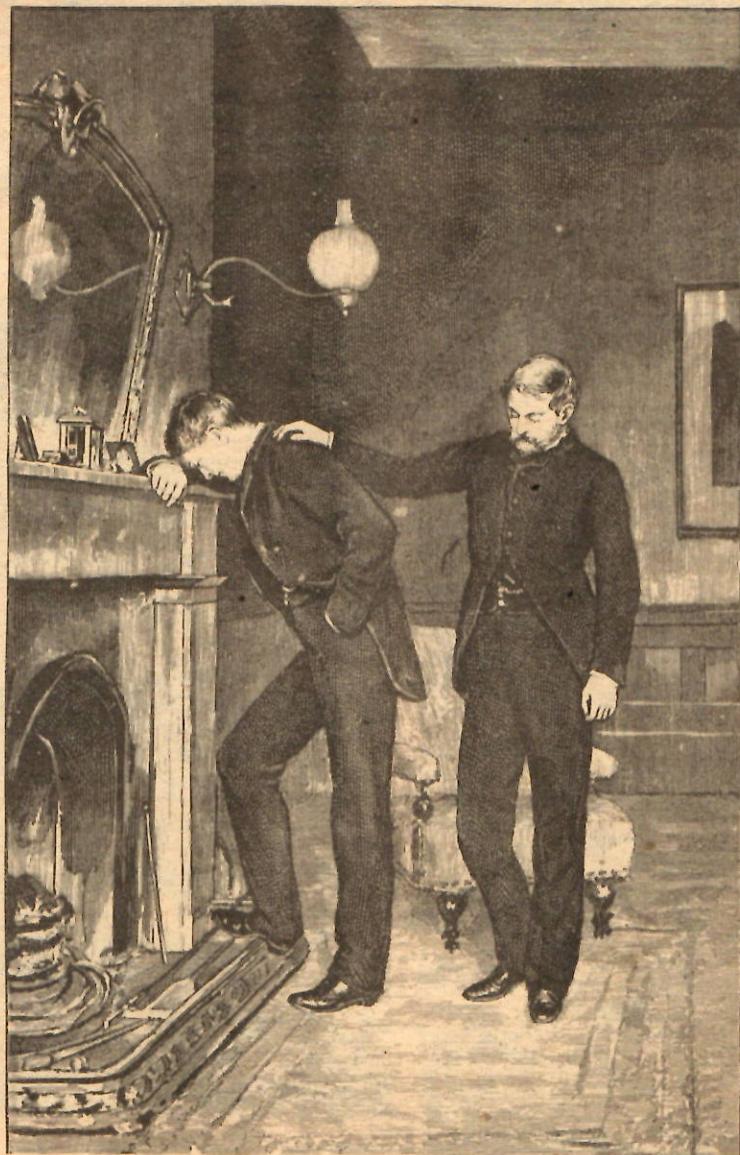
### Der Fachkommentar:

„Da hättet ihr mich mal in den fünfziger Jahren in Leipzig  
sehen sollen!“ Rainer Baumann

Aktionsradius von der  
Größe eines Bierdeckels.

58. Minute: Platzverweis wegen wiederholten Meckerns.

Vergab aber drei Meter freistehend vor dem leeren Tor kläglich.



# DAS Fuwo ABC

**A**nstoß. Welche Mannschaft ihn vollzieht, bestimmt das Los. Die Mannschaft, die im Verlaufe eines Spiels noch öfter den Anstoß vollzieht, ist hinten nicht ganz dicht. Anstoß vollziehen ist — auch im wiederholten Falle — regelgerecht. Anstoß erregen hingegen, kann auch regelwidrig sein!

**B**engs — Riesaer Kinderfreund, machte sich einen Namen durch die Einführung der Prügelstrafe in der Sportpädagogik.

**C**hemic = völlig falsche Schreibweise von Schämie Leipzig = einzige Betriebssportgemeinschaft der DDR, die mit großem Chor und Orchester auf Reisen geht.

**D**ilemma. Entscheidungsnotstand für einen Schiedsrichter, der darüber zu befinden hat, ob der fußverletzte Schütze eines Strafstoßes denselben auch mit dem Kopf ausführen darf.

**E**rlaubt — bekannt durch den Rahmen des Erlaubten, in dem sich die Aktiven nur ungern bewegen.

**F**oul = Begriff aus dem fair-play-Vokabular Fußballmutter Englands. Wenn während einer Halbserie elf Spieler in Meisterschaftsspielen vom Platz gestellt werden müssen, ist an der ganzen Sache etwas — foul.

**G**lückwunsch. Legendäre Geste der unterlegenen Platzmannschaft gegenüber der Gastmannschaft.

**H**eroismus — unentbehrlich beim Ertragen von Niederlagen.

**I**talien = absolutes Schlechtwettergebiet für den DDR-Fußball.

**J**ubel — menschlicher Mitteilungsdrang, der auf unseren Fußballplätzen Seltenheitswert bekommen hat.

**K**ritik = bei manchen Funktionären unerwünschte Nebenerscheinung nach schwächeren Auftritten unserer Fußball-Nationalmannschaft.

**L**üdere. Häufige Be schaffenheit der Zuschauerränge, wenn sich die gegenüberstehenden Mannschaften bei Saison schluß weder in Abstiegs- noch in Aufstiegsgefahr befinden.

**M**ittelmäßigkeit — ein weites Feld, auf dem sich unser Fußball wie zu Hause fühlt (auch in der Fremde).

**N**achschnüren. Mancher Spieler, der sich dieser weit verbreiteten Unsportlichkeit bedient, sollte lieber im Regelwerk nachschlagen, am besten jedoch seine Start schnelligkeit erhöhen.

**O**rgie. Endlose Umarmungsszene aller Mitglieder einer Fußballelf, die gerade ein Tor geschossen hat.

**P**okal — Trinkgefäß der alten Römer, alten Germanen und alten Rittersleut.

**Q**uatsch. Urteil des Heimpublikums bei korrekter Schiedsrichterentscheidung zugunsten der Gästemannschaft.

**R**evanche foul = Methode „Wie du mir, so ich dir!“ Der Revanche foul wird in fast allen Fällen härter angefaßt als der gewöhnliche Foulpelz. Foulen ist schon dumm genug — Revanche foulen ist sogar oberdumm!

**S**tiefel — beliebtes Kollektivglas aus längst vergangenen Tagen, als Fußballspieler noch Bier tranken.

**T**rainerwechsel = Beseitigung aller Mängel, Macken und Schwächen innerhalb eines Fußballclubs, einer BSG oder SG. Verbesserung der Leitungstätigkeit.

**U**ngnade — Train erschicksal

**V**orschußlorbeer. In Fußballkreisen beliebtes, aber südlich der Apenninen leicht welkendes botanisches Gewächs.

**W**ales = hübscher britischer Flecken, der uns im zu Ende gehenden Jahr — nach Meinung einiger Experten — für knapp neunzig Minuten in der Weltspitze des Fußballs auftauchen ließ.

**X**ylophon. Wegen schwerer Bedienbarkeit und zu geringer Lautstärke auf Fußballplätzen selten eingesetztes Anfeuerungsinstrument.

**Y**es. Antwort eines Fußballlers der walisischen Nationalelf auf die Frage, ob ihm zwei Siege gegen die DDR-Nationalmannschaft lieber gewesen wären als zwei Niederlagen.

**Z**ülow — Erfinder einer neuen (Spiel) Zeitrechnung.



Schiedsrichter Rudi Glöckner (Leipzig) auf dem großen Silvesterball des DFV: „Ob Sie mich an der Pfeife erkannt haben?“

Auch der aktive Fußballer sollte im strengen Winter stets der hungrigen Vögel gedenken. Deshalb führt er in der Gesäßtasche seiner Turnhose ständig ein kleines Tütchen Hirse, Reis oder Sonnenblumenkerne mit sich. Wieviel Freude nämlich bereitet doch so ein dankbares Tierchen, wenn man sich mit seiner Gemeinschaft in arger Abstiegsgefahr befindet und bereits in der 20. Minute mit 0:6 im Rückstand liegt.

Seit ich die Fußballer kenne, liebe ich den Vogel!

Lyrik und Rechtschreibung: Hans-Georg Stengel  
Tabellen, Informationen und Druckfehler: John Stave  
Philosophie, Pädagogik und Tiefstapelei: Carl Andriessen  
Psychologie, Fachberatung und Werturteil: Edgar Külow  
Malerei, Grafik, Umbruch und den Ärger mit den Autoren: Horst Schrade  
Verantwortlich: Rechtsausschuß des DFV

# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



von Frau Puppentodtor Pille

Guten Tag meine lieben Fußballpuppenmütis und -vatis. Seid ihr alle gesund?

Gerade in dieser Jahreszeit muß man besonders darauf achten, daß man sich auf dem Fußballplatz keine Grippe holt oder einen Meniskusschaden.

Aber die Fußballpuppen haben ja jetzt Pause oder murmen nur ein wenig im Kinderzimmer herum.

Doch halt!

Neulich wurden bei mir auf Station II vier Fußballteddys eingeliefert.

Zum Glück hatten sie keine Beinbrüche - wie irrtümlich angenommen wurde -, sondern sie hatten sich beim Lokalderby ihre Brummstimmen verletzt. Als sie mit "Mucidan" gurgeln sollten, krächzten sie nach Bier.

Welch böse Teddys!

Wir haben sie sofort wieder entlassen. Ungeholt!

Jetzt können sie sich beim Hallenhandball den Rest holen.

In dieser Spalte schreiben sonst andere Herren über Fußballer. Leider schreiben sie nie etwas über die Gesundheit der Spieler.

Aber diese Herren Schreiberlinge sind im Grunde genau solche Rowdies wie die, über welche sie schreiben.

Wir, liebe Fußballmütis und -vatis, sagen unseren Fußballpuppenkindern, daß man sich schön vertragen muß, sich nicht gegenseitig tritt, stößt, beißt oder kratzt. Wenn sie eines Tages groß sind, dann dürfen sie daß alles auf dem Sportplatz machen, denn die lieben Großen dürfen alles, was den lieben Kleinen als verboten täglich vorgehalten wird.

Aber der Rainer macht das ganz bestimmt nicht wieder!

Und ihr wißt ja:

Habt ihr Kummer oder Sorgen schreibt gleich morgen an Frau Puppentodtor Pille mit der rosa Fußballbrille.

Das wollte ich noch sagen!

Und: prosit Neujahr!



„Jetzt ist alles im Eimer!“

**12 FUWO**

## LESER FRAGEN PROMINENTE

### Rolf Ludwigs schönste Spiele

Der Schauspieler Rolf Ludwig, bekannt von Bühne, Film, Funk und Fernsehen, gewährte der fuwo ein Silvester-Interview.

**fuwo:** Sie waren selbst ein aktiver Fußballer. Es gibt sicher Spiele, an die Sie sich gern erinnern und auch weniger gern.

**R. L.:** Ja, ja, eins war hundsmiserabel. Das war im DEFA-Film „Drei Mädchen im Endspiel“. Ich spielte Rechtaußen und hatte keinen Gegner. Abgesehen vom Regisseur natürlich, der vorher nie ein Fußballspiel gesehen hatte.

**fuwo:** Und die schönen Spiele?

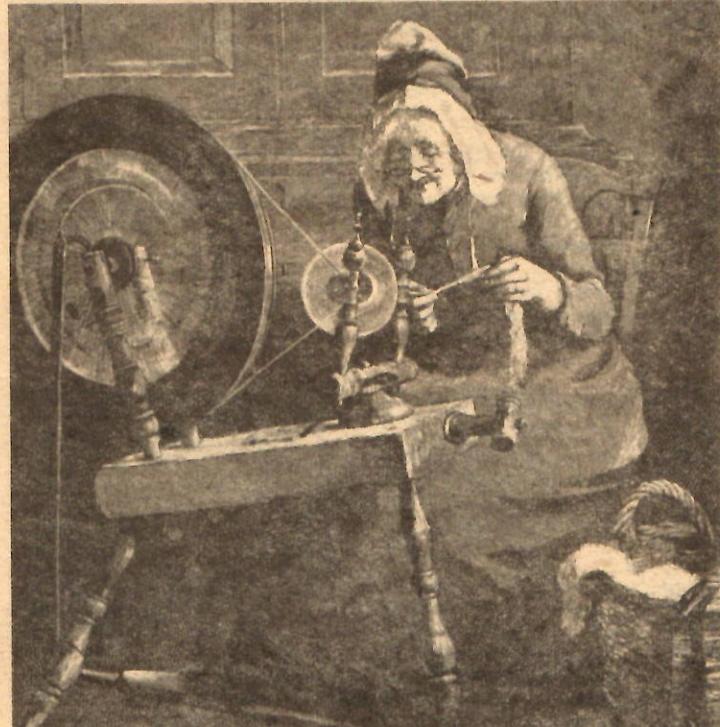
**R. L.:** Ist Ihnen Wacker Leuben ein Begriff?

**fuwo:** Dresdener Randgebiet, wenn's recht ist.

**R. L.:** Wacker Leuben war Klasse! (R. L. zerdrückt eine Träne im Knopfloch) Ich darf gar nicht dran denken, wie gut ich bei Wacker war.

**fuwo:** Was rühmte man Ihnen nach?

*Rolf Ludwig spinnt...*



... den Spielfaden für Wacker-Leuben.



### An einige wenige!

Wer auch im Winter tippt im Toto, erscheint in der Totozeitung - mit Foto!

## Anzeigen

Unsere Spieler Fink, Falke und Sperling II sind uns verlorengegangen. Sie wurden zuletzt im Raum Frankfurt (Oder) gesichtet. Wiederbringer erhält Belohnung!

1. FC Berolina Berlin

VVB Anlagenbau sucht junge aufstrebende Männer für Schwerpunkttaufgaben. Stürmer mit Bezirksliganeuveau werden bevorzugt eingestellt.

Stellen Sie sich rechtzeitig mehrere Liter Glysantin bereit. Auch im März ist es auf dem Sportplatz noch sehr kalt. Glysantin - im Handel bald erhältlich.

Bieten einen Vorsitzenden, zwei Trainer, einen Taktiklehrer, zwei Buchhalter. Suchen einen Spieler.

Wer Toto spielt - hilft unserm Fußball

Wer unserm Fußball hilft - hilft doppelt

Darum: Toto spielen heißt doppelt helfen!

## PERSONALIEN

Dagmar Koller (29), ledig, seit sechs Jahren einzige und beste Sekretärin der fuwo. Hat sämtliche Ansetzungen der Liga und Oberliga im Kopf. Respektsperson mit sonnigem Gemüt. Mitunter als Glücksgöttin bei Preisaustrichen eingesetzt. Hervorragende Kaffeekocherin. Nichtraucherin. Perfekt in Erster Hilfe. Sinnspruch:

Je oller, je doller wird unsre Dagmar Koller!

## GUT HOLZ!

Frisch liegt sich, was einmal gut hacken will.  
Denn: Bist du erst mal dreißig, ist's vorbei, das weiß ich!

## Das große FUWO-Silvester-Krimi-Silbenrätsel!

Aus den Silben

aus - de - dorf - ei - gies - hei - lat - pa - ra - rechts - rei - scha - scher - se - sen - sen - sen - sen - tras sind fünf Wörter folgender Bedeutung zu bilden:

1. Scherwort für einen lädiichen Großprotz  
2. metallurgischer Betrieb  
3. Fußballzügelstürmer  
4. Ostseebad auf Usedom  
5. Kamel in städtischen Grünanlagen

1.

2.

3.

4.

5.

Die Anfangs- und Endbuchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, ergeben einen für abstiegsbedrohte Mannschaften aller Fußballklassen wichtigen Hinweis bei der Fahndung nach dem Schulden.

# ZWISCHENBILANZ

## TRAINERS

W. Fritzsch (Dyn. Dresden):

Walter Fritzsch,  
Ihre Mannschaft  
holte nach ihrem  
Wiederaufstieg  
in der 1. Halb-  
serie 14 Punkte.  
Sind Sie damit  
zufrieden?

Ausgehend von  
der Zielstellung,  
dem Klassen-  
erhalt, bin ich  
mit dem bisherigen  
Abschneiden  
meiner Mannschaft zufrieden, Ge-  
messen an den Möglichkeiten aber  
war mehr „drin“. 15 oder 16 Punkte  
könnten es durchaus sein.

Wenn man die Abwehr, die Mittelfelddache und den Angriff teil-  
stungsmäßig vergleicht, welcher Teil der Mannschaft erfüllte seine  
Aufgabe am besten?

Gefestigt hat sich auf jeden Fall  
die Abwehr. Das Mittelfeldspiel  
aber entspricht bei weitem noch  
nicht meinen Forderungen, weil  
taktisch zu wenig oder auch gar  
nicht „geschaltet“ wird. Aus dem  
Mittelfeld heraus fehlen vor allem  
die langen und weiten Pässe. Der  
Angriff offenbart noch zuviel Leer-  
lauf; in ihm gibt es oft über-  
hastete Aktionen, durch die so  
manche Chance ungenutzt bleibt.

Reicht Ihnen das Spielerreser-  
voir?

Nein. Unsere Spielerdecke ist zu  
dünn. Die Anzahl der Spieler ist  
zwar groß genug, bei nicht wenigen  
aber genügen die spielerischen  
Potenzen noch nicht. Ich  
muß Oberliga-Maßstäbe anlegen,  
und geht man davon aus, kann  
ich beim Ausfall eines oder mehrerer  
Spieler diese Positionen nicht  
in jedem Falle vollwertig  
ersetzen, bin dadurch zu Umdis-  
ponierungen gezwungen.

Dynamo zeigte während der  
1. Halbserie gute und auch weniger gute Spiele. Worin sehen Sie  
dafür die Ursachen?

Es ist ja bekannt, daß jeder  
Trainer nach seinen eigenen Me-  
thoden arbeitet. Sie umzusetzen  
ist oft ein langwieriger Prozeß.

## Statistische DETAILS

● Torschützen: 9; Gumz (4), Kreische und Heidler (je 3), B. Hofmann, Riedel und Rau (je 2) sowie Dörner, Richter und Hemp (je 1).  
● Herausstellungen: 1; Haustein am 2. ST. A. in Aue.  
● Verwarnungen: 6 an 5 Spieler; Sammer (2) und B. Hofmann, Haustein, Geyer und Wätzlich (je 1).  
● Spieler des Tages: 3; Sammer am 1., Hemp am 9. und Ziegler am 10. Spieltag.  
● Höchste Siege: 6:0 Stahl Eisenhüttenstadt (H) und 2:0 FC Hansa Rostock (H).  
● Höchste Niederlagen: 1:4 FC Rot-Weiß Erfurt (A) und 0:3 Sachsenring Zwickau (A).  
● Zuschauerresonanz: 213 500 (im Durchschnitt 16 423).  
Heimbilanz: 149 500 (21 357 0) in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 64 000 (10 666 0) in 6 Spielen.  
● Größter Heimbesuch: je 25 000 gegen FC Hansa Rostock, FC Vorwärts Berlin, 23 000 FC Carl Zeiss Jena und 22 000 Chemie Leipzig; stärkster Auswärtszuspruch: 14 000 HFC Chemie, 12 000 Wismut Aue.

## Torgefährlichkeit ließ zu wünschen übrig

Mit hoher Kampfmoral, guter Kondition und verbesserten spieltechnischen Mitteln wurde ein guter 6. Platz erreicht. ●  
Bewußte Förderung des befähigten Nachwuchses



Man kann sicher darüber streiten, ob die Zielstellung von Dynamo Dresden, nach dem Wiederaufstieg den Klassenerhalt zu sichern allen in dieser Mannschaft steckenden Potenzen entsprach. Doch wer Cheftrainer Walter Fritzsch kennt, der weiß um sein sachlich-nüchternes Herangehen, um sein Denken und Handeln in realen Kategorien. Und die Ausgangsbasis der von ihm übernommenen „Truppe“ war nun einmal, daß das einjährige „Gastspiel“ in der Liga nicht unbedingt dazu beigetragen hatte, die taktischen Kenntnisse und spielerischen Fertigkeiten verbessern zu helfen. Die Bestätigung dafür war jenes Lehrgeld, das die Dresdner zum Beispiel beim FC Rot-Weiß Erfurt, beim BFC Dynamo sowie in Zwickau gegen Sachsenring und nicht zuletzt auch zu Hause gegen Stahl Riesa zahlen mußten.

Insgesamt gesehen aber kann sich Dynamos Zwischenbilanz durchaus sehen lassen. Vier Heim- und zwei Auswärtssiege, je ein Remis zu Hause und auf Gegners Platz sowie zwei Heim- und drei Auswärtssiegen brachten Tabellenplatz sechs und damit eine recht gute Ausgangsposition für Teil zwei der Saison 1969/70. Doch das ist nur eine Seite der Medaille. Die andere besagt – und das ist ja eine Einsenweisheit –, daß die zweite Halbserie schwerer wird, von jeder Mannschaft ein Höchstmaß an Kondition, taktischer Disziplin und spielerischem Können verlangt. Maßstäbe also, die zu einer kritischeren Bilanzierung zwingen, die verlangen, den Fingern auch auf Negativposten zu legen. Einer davon ist die noch immer ungenügende Durchschlagskraft des Angriffs, seine manngelnde Torgefährlichkeit. Nur 19 Treffer – also rund 1,5 je Spiel –

im Verlauf der neunzig Minuten Weisungen geben kann, bewies das 0:1 gegen Stahl Riesa vor eigenem Publikum mit aller Deutlichkeit. Die Stahl-Elf erteilte ihrem doch weit erfahreneren Partner eine taktische Lektion, zeigte ihm, wie man bei voller Ausschöpfung seiner vorhandenen Mittel maximalen Nutzen erzielt.

Der Gerechtigkeit halber sei festgestellt, daß bei Dynamo aus diesem und anderen Fehlern Lehren gezogen und beherzigt wurden. Das bewiesen die letzten fünf Punktspiele (Siege über Chemie Leipzig und beim HFC Chemie, Remis gegen den FC Vorwärts sowie in Magdeburg), von denen nur eins, gegen den groß aufspielenden FC Carl Zeiss Jena, verloren ging. Voraussetzungen für diese Steigerung war eine hohe Kampfmoral, gute Kondition, taktische Disziplin und verbesserte spielerische Mittel. Sie waren auch ausschlaggebende Faktoren für jenen 1:0-Sieg bei Stahl Riesa, der Dynamo den Einzug ins Viertelfinale des FDGB-Pokalwettbewerbs brachte.

Ein weiteres Positivum ist die gute Nachwuchsarbeit, die Konsequenz mit der jungen Leuten Möglichkeiten der Bewährung im Oberligakollektiv gegeben werden. Dörner und Rau (kam vom Bezirksklassenvertreter Post Dresden) gehörten während der ersten Halbserie zum Stamm aufgebot, und auch Richter, Urbanek, Helm, Müller, Krause, Koch, Bogs und Sachse sollen vorerst in Trainingsspielen und Freundschaftsbegegnungen die Chance erhalten, ihr spielerisches Können nachzuweisen. Eine Planung und Arbeit auf lange Sicht, von Walter Fritzsch bewußt gefördert, ja gefordert, die sich zweifelsohne auszahlen wird.

HERBERT HEIDRICH



Seine Qualitäten als Offensivverteidiger bewies der Dresdener Uwe Ziegler (links) in vielen Spielen der ersten Halbserie. Hier sehen wir ihn im Duell mit Schütze vom BFC Dynamo.  
Foto: Schlage

## Einige Höchstnote für Heidler

fuwo-Punktwertung: Routinier Uwe Ziegler auf Platz 11

Spieler	Spiele	Punkte pro Spieltag												Ges. ☺		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.		
1. Ziegler	13	8	8	5	6	6	5	7	5	5	9	8	5	6	83	6,38
2. Hemp	13	6	7	4	6	6	5	5	7	8	6	6	5	6	77	5,92
3. Kreische	13	6	6	4	4	6	5	7	5	7	5	8	6	7	76	5,84
4. Gumz	13	5	6	5	6	8	6	5	4	6	6	5	6	74	5,69	
5. Ganzena	13	5	6	5	6	4	3	5	5	7	8	6	6	6	72	5,54
6. Sammer	12	9	7	5	5	8	4	6	6	7	6	5	6	74	6,16	
7. Meyer	12	4	8	7	5	6	5	7	4	7	5	8	8	74	6,16	
8. Heidler	12	6	6	4	5	10	4	5	6	7	5	5	6	69	5,75	
9. Dörner	12	5	6	5	5	5	5	3	1	7	7	4	7	60	5,0	
10. Hofmann	10	7	6	6	6	7	7	5	6	6	6	6	6	63	6,3	
11. Rau	8													42	5,25	
12. Haustein	7	6	0											34	4,85	
13. Riedel	5													25	5,0	
14. Wätzlich	4													25	6,25	
15. Walter	3													13	4,33	
16. Pfeifer	2													10	5,0	
17. Richter	2													10	5,0	
18. Geyer	1													5	5,0	
19. Kallenbach	1													4	4,0	
		67	66	54	70	80	63	68	62	77	78	74	55	76	890	46,84

## Das Urteil der Kapitäne

Bernd Hofmann:

Wir holten in der ersten Halbserie 14 Punkte. Sie sind zur Erreichung unseres Ziels — 26 Punkte und damit einen guten Mittelpunkt — zweifelsohne eine gute Ausgangsposition. Das nicht zuletzt auch deshalb, weil sich unser Kollektiv während der zurückliegenden 13 Oberligaspiele weiter festigte, die spielerischen Potenzen wuchsen und das Bemühen des Trainers, uns in den taktischen Belangen zu schulen, Früchte trug. Unsere Kondition wurde spürbar besser, das Verständnis der Spieler untereinander festigte sich. Natürlich wissen wir um die Schwere der Aufgabe, die uns in der zweiten Halbserie erwartet, zumal wir ein Auswärtsspiel mehr zu absolvieren und fast gegen alle Spitzemannschaften auswärts anzutreten haben. Doch unsere Vorbereitungen darauf sind entsprechend.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE  
fuwo 13

# Die fuwo im neuen Gewand

Was Sie, lieber Leser, seit langem gefordert haben, im kommenden Jahr wird es – zumindest teilweise – verwirklicht: Ihre fuwo mausert sich, wird größer, ist leichter zu lesen, kurz: Sie erscheint in einem besseren Gewand, das hoffentlich auch Ihren Beifall finden wird. Dabei – und auch das sei gesagt – sind wir längst nicht am Ziel unserer Wünsche angelangt, sind Bestrebungen im Gange, um weitere Verbesserungen zu erreichen, die fuwo dem Format der siebziger Jahre anzupassen. Schon jetzt bitten wir Sie, uns Ihr Urteil über unsere

nächste Ausgabe zukommen zu lassen, damit wir Ihre Anregungen berücksichtigen können. Wie Sie bereits wissen, macht der höhere Papierverbrauch, die bessere Farbgebung u. a. eine Korrektur des Preises erforderlich. Deshalb kostet die „fuwo“ ab 1. Januar 1970 50 Pfennig, und der Preis für ein Monatsabonnement beträgt 2,15 Mark. Wir glauben dennoch, eine richtige Entscheidung getroffen zu haben und hoffen, daß Sie uns auch künftig Ihr Vertrauen schenken.

Ihre fuwo-Redaktion

# Einwaffe

Seit nunmehr 25 Monaten ist die Kreisklasse-Mannschaft der BSG Aufbau Nienburg auf eigenem Platz ungeschlagen! In dieser Zeitspanne hat die Elf zu Hause 58 : 2 Punkte und 100 : 19 Tore auf ihrem Konto verbuchen können, sie errang den Titel eines Kreismeisters sowie eines Kreispokalsiegers. Im Pokalwettbewerb blieben mit Rodieben (8 : 2), Plötzkau (4 : 1) sowie Piesteritz (3 : 2) drei Vertreter der Bezirksklasse auf der Strecke. Die einzige bittere Pille mußte die Elf schlucken, als sie in den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse zuletzt nur infolge des schlechteren Torverhältnisses gegenüber drei weiteren punktgleichen Mannschaften auf den vierten Platz abfiel, der nicht zum Aufstieg berechtigte. Die Hoffnung ist jedoch vollauf begründet, die gegenwärtige erste Position zu halten und diesmal das Ziel zu erreichen. Dabei wünschen wir der Mannschaft viel Erfolg!

Zur Förderung des Nachwuchses führte der KFA Burg ein Hallenfußballturnier durch, an dem 26 Knaben- und Schülermannschaften teilnahmen. Viele Mannschaften traten hier erstmals überhaupt in Aktion und konnten für eine regelmäßige fußballsportliche Ausübung gewonnen werden. Erfreulich, daß sich alle Sektionen des KFA mit Kollektiven beteiligten. Ähnliche Werbeveranstaltungen wird der KFA Burg auch im kommenden Jahr durchführen. Bei den Knaben holte sich die SG Niegripp den Turniersieg, das Turnier der Schüler wurde von der BSG Einheit Burg gewonnen.

Zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus hat die Kreis-Schiedsrichterkommission Sömmerda zu einem Wettbewerb unter den Kreisschiedsrichter-Kommissionen unserer Republik aufgerufen. Folgende Punkte sind darin aufgeführt: Gewinnung von 20 Schiedsrichter-Anwärtern zusätzlich zum gestellten Plan des BFA, Aufnahme von Verbindungen mit einer zeitweilig in der DDR stationierten sowjetischen Einheit und Durchführung gemeinsamer Wettkämpfe, Referate von Ge- nossen über das Leben und Wirken W. I. Lenins. Beteiligung im NAW (jeder Schiedsrichter verpflichtet sich zu fünf Stunden) sowie Bereitstellung eines finanziellen Beitrages für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk.

# WAHLEN im Blickpunkt

• Einen breiten Raum in der Wahlversammlung der BSG Stahl Eisenberg nahm die in der zurückliegenden Zeit geleistete hervorragende Arbeit im Nachwuchsbereich ein. Der Übungsleiter der Knabenabteilung, Erich Bierlängel, wurde dabei als Vorbild gewürdigt. Es gelang ihm innerhalb kurzer Zeit, eine Knabenabteilung aufzubauen und sich mit zwei Mannschaften dieser Altersklasse am Spielbetrieb zu beteiligen. Im nächsten Jahr kommt eine dritte Knabenelf hinzu. Besonders herzlich wurde deshalb auch eine Abordnung der Knaben begrüßt, die dem DFV-Generalsekretär Günter Schneider eine Mappe mit guten Taten sowie viele Verpflichtungen für 1970 überreichte. Die Mitglieder der Sektion Fußball werden sich mit 300 NAW-Stunden beim Bau einer Kleinfeldanlage beteiligen und bei Verschönerungsarbeiten an zwei anderen Sportplätzen im Schortental mitwirken. 90 Sportfreunde werden das Sportabzeichen erwerben, 30 das Technikabzeichen. Je drei Schiedsrichter und Übungsleiter sollen ausgebildet werden. Eine Vietnam-Spendensammlung erbrachte im Anschluß die Summe von 101 Mark.

• Mit klaren Zielen setzt der BFA Fußball Magdeburg im nächsten Jahr seinen Wettbewerb fort. Anfang Dezember trafen sich die Vorsitzenden der KFA und der

Kreisnachwuchs-Kommissionen mit den Mitgliedern des BFA, um Probleme der Verbandswahlen in den Sektionen und Kreisen zu diskutieren und gute Erfahrungswerte aus diesem Gebiet auszuwerten. Im Mittelpunkt des neuen Wettbewerbes stehen Fragen des geistig-kulturellen Lebens der Fußballer, die sinnvolle Entwicklung des Wettkampf- und Freizeitsportes sowie die weitere Förderung des Nachwuchses und der Sparta-kladbewegung.

Jeder Kreis hat klar abgesteckte Aufgaben zu erfüllen. Die Anzahl der Mitglieder soll sich auf 40 800 erhöhen, bei den Unparteiischen wird ein Stand von 1700 angestrebt. Insgesamt 2000 Übungsleiter stehen für eine fachgerechte Anleitung im nächsten Jahr bereit. Mit Beginn des neuen Spieljahres werden sich, wie es das Wettbewerbsziel aussagt, 650 Männermannschaften, 430 Junioren- und Jugendmannschaften sowie Kinder-, Knaben- und Schülervertretungen am regelmäßigen Wettkampfbetrieb beteiligen. In den KFA wird der Wettbewerb von Sektion zu Sektion geführt, im Bezirk zwischen den einzelnen KFA. Für den erfolgreichsten Kreis stellt der BFA neben der Wanderfahne und Urkunden auch einen Betrag in Höhe von 1000 Mark zur Verfügung.

• Auf der Wahlversammlung der BSG Traktor Gehrden im Kreis

BFA Magdeburg mit klaren Wettbewerbszielen • Traktor Gehrden veranstaltet Dorfolympiade • Her vorragende Nachwuchsarbeit der BSG Stahl Eisenberg gewürdigt

Zerbst wurde u. a. der Beschuß gefaßt, eine weitere Nachwuchsmannschaft aufzubauen und in den Wettkampfbetrieb einzugliedern. Zur Förderung des Volksports wird eine Dorfolympiade vorbereitet, von der man sich in bezug auf die Mitgliederwerbung einen vollen Erfolg verspricht. Die Sportfreunde der 1. Fußballmannschaft unterstützen tatkräftig den Bau einer Turnhalle, die ihnen dann in den Wintermonaten für den Trainingsbetrieb und für Turnerspiele zur Verfügung steht. Des Weiteren wollen sie dazu beitragen, daß sich in den zum BSG-Bereich zählenden Dörfern eine breitere Volksportbewegung entwickelt.

• Die Mitglieder der Sektion Fußball der BSG Turbine Magdeburg verurteilten auf ihrer Wahlversammlung mit aller Schärfe den brutalen Krieg der USA gegen wehrlose Kinder, Frauen und Greise in Vietnam. Sie stellten dem Solidaritätskonto einen Betrag von 150,25 Mark zu.

• KARL-MARX-STADT: Nachholspiele der Bezirksliga: Vorwärts Marienberg-TSG Stollberg 3 : 0, Aufbau Aue-Bernsbach-Vorwärts Marienberg 3 : 1, TSG Reichenbach gegen Motor Oberfrohna 2 : 0.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 28. 12. 44: Franz Strahl (Stahl Eisenhüttenstadt), 30. 12. 46: Alfons Babik (Sachsenring Zwickau), 31. 12. 49: Eberhard Schuster (FC Karl-Marx-Stadt), 4. 1. 44: Bernd Schubert (Chemie Leipzig).

## Neuer Tabellenstand der Liga, Staffel Nord

Nach Abschluß der ersten Hälfte der Punktspielerie der Liga, Staffel Nord, auf den Spielfeldern mußten am grünen Tisch acht Punkte umverteilt werden. Die Rechtskommission des DFV faßte diesen Beschuß, weil beim FC Vorwärts Berlin und dem FC Hansa Rostock nicht nach der Spielordnung gehandelt wurde, Spieler in der zweiten Mannschaft zum Einsatz kamen, die sich in der Oberliga festgespielt hatten. Wir veröffentlichten die Urteile in der vorigen Ausgabe. Dadurch veränderte sich der Tabellenstand. In der nebenstehenden Abschlußtabelle der ersten Halbserie wurden die Veränderungen berücksichtigt. Der FCV II rückte von der 7. auf die 12. Position. Sonst gab es nur unwesentliche Verschiebungen.

1. 1. FC Union Berlin (A)	15	9	3	3	29:13	21:16
2. Lok Stendal	15	8	4	3	30:13	20:10
3. Energie Cottbus	15	7	6	2	26:18	20:10
4. BFC Dynamo II	15	7	6	2	23:15	20:10
5. FC Hansa Rost. II	15	7	4	4	21:15	18:12
6. KKW Nord Greifsw.	15	5	7	3	23:19	17:13
7. Chemie Wolfen	15	6	4	5	22:19	16:14
8. Vorw. Stralsund	15	6	4	5	14:13	16:14
9. Post Neubrandenbg.	15	7	2	6	16:16	16:14
10. St. Eisenhüt. II (N)	15	6	3	6	19:17	15:15
11. Vorwärts Cottbus	15	4	5	6	18:26	13:17
12. FC Vorw. Bln. II (N)	15	3	4	3	19:19	10:20
13. Dyn. Schwerin	15	3	4	3	19:27	10:20
14. TSG Wismar	15	3	4	3	16:27	10:20
15. 1. FC Magdebg. II (N)	15	3	4	3	18:41	10:20
16. Vorw. Neubrandenbg.	15	2	4	9	9:24	8:22

FU  
TIPPT  
FÜR SIE

14 | DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 85 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28–31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb.



## ENGLAND

Freitag: FC Burnley—FC Liverpool 1:5, FC Chelsea London gegen FC Southampton 3:1, FC Coventry City gegen Ipswich Town 3:1, Manchester United gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, Newcastle United gegen Leeds United 2:1, Nottingham Forest gegen FC Arsenal London 1:1, Sheffield United—FC Sunderland 2:0, Stoke City gegen Derby County 1:0, Tottenham Hotspur gegen Crystal Palace 2:0, West Bromwich Albion gegen West Ham United 3:1. Sonnabend: FC Arsenal London—Newcastle United 0:0, Ipswich Town gegen Tottenham Hotspur 2:0, Leeds United—FC Everton 2:1, FC Sunderland gegen Manchester United 1:1, West Ham United gegen Nottingham Forest 1:1, Crystal Palace gegen FC Chelsea London 1:5, Derby County gegen West Bromwich Albion 2:0, FC Southampton gegen Stoke City 0:0. Alle übrigen Spiele sind ausgefallen.

Everton	26	46:24	40
Leeds Un. (M)	27	54:24	40
Chelsea	26	41:26	34
Liverpool	25	46:29	32
Stoke City	26	29:33	31
D. County (N)	27	36:34	31

## JUGOSLAWIEN

## Abschluß 1. Halbserie

Zeljemicar	17	34:17	25
Roter Stern (M)	17	32:25	28
Manch. United	26	33:37	28
Arsenal	27	31:28	28
Newcastle Uni.	26	31:23	27
Totten. Hotsp.	27	33:37	27
Nottingham	27	35:40	27
West Bromw.	25	30:33	21
Wes. Ham Un.	27	31:41	21
Burnley	25	28:39	19
Ipswich Town	27	27:45	19
Shef. Wednes.	25	22:44	16
Southampton	26	32:48	16
Cr. Palace (N)	26	22:47	15
Sunderland	27	16:46	15

## RUMÄNIEN

## Abschluß 1. Halbserie

Rapid Bukarest	15	23:14	20
Din. Bukarest	15	30:19	19
Craiova	15	22:16	19
FC Arges	15	31:20	18
Jul Petroseni	15	21:22	16
UT Arad (M)	15	22:23	16
Steagul Ros. (N)	15	23:25	16
Dinamo Bacau	15	22:25	16
Steaua Buk. (P)	15	37:22	15
Uni Cluj	15	20:17	15
Farul Constanta	15	20:23	15
Petrol. Ploiesti	15	16:18	14
Crisul Oradea	15	21:30	12
CFR Cluj (N)	15	13:26	11
Politehnica	15	16:20	10
Tirgu Mures	15	12:29	8

## Einwürfe

● In Rumänien lautet die Torquote pro Spiel nach der ersten Hälfte der Landesmeisterschaft 2,9. Tataru (Steaua Bukarest) und Neagu (Rapid Bukarest) sind mit je 12 Toren die erfolgreichsten Schützen. ● Argentinien Fußballverband hat eine Aufhebung der lebenslänglichen Sperre, die über Alberto Jose Poletti, den Torwart von Estudiantes Buenos Aires, nach dem Weltcupspiel gegen AC Mailand verhängt worden war, abgelehnt. ● Peru spielt in der Vorbereitung auf die WM-Endrunde u. a. gegen Botafogo Rio de Janeiro, Dozza Ujpest, Bulgarien, die CSSR, Gornik Zabrze und Rumänien. Neben diesen Spielen in Lima ist eine Europatournee für März/April vorgesehen. ● Manchester United wurde von den Managern aller englischen Vereine zur englischen „Mannschaft der 60er Jahre“ gewählt. Tottenham, Leeds und Liverpool belegten die Plätze. Die Elf dieses Jahrzehnts bilden: Banks, Conen, Wil-

son, Bremner, J. Charlton, Moore, Best, Bobby Charlton, Greaves, Hurst, Thompson.

● Nur noch vier Mannschaften können für sich in Anspruch nehmen, in den laufenden Meisterschaften der europäischen Länder ungeschlagen zu sein. Es sind Feijenoord Rotterdam (Niederlande), Altay Izmir (Türkei), FC Ards (Nordirland) und Panathinaikos Athen (Griechenland). ● Josip Skoblar, früherer jugoslawischer Nationalspieler, stürmt jetzt mit gutem Erfolg für den französischen Tabellendritten Olympique Marseille (neben dem Schweden Roger Magnusson). Skoblar war zuvor bei Hannover 96. ● Ungarns „Fußballer des Jahres“ wurde der 25jährige Ferenc Bene (Dozsa Ujpest), der von 33 Stimmen der ungarischen Fußballjournalisten erhielt. Panczics (Ferencvaros) und Halmosi (Szombathely) folgten auf den Plätzen. ● Katastrophale Folgen hatte am vergangenen Mittwoch ein Gedränge vor dem Fußballstadion von Bukavu in Kongo-Kinshasa. Nach ersten Agenturberichten wurden 27 Personen getötet und über 100 weitere verletzt. ● Wegen versuchter Manipulation eines Spielresultats wurden dem jugoslawischen Oberligisten Olympia Ljubljana von der Disziplinarkommission des Verbandes drei Punkte abgezogen. ● Polens Olympia-Auswahl trennte sich nach den beiden 1:0-Erfolgen in Damaskus gegen die syrische Auswahl im Irak von der Nationalmannschaft sowie von der Nachwuchsauswahl jeweils 1:1. ● Ihre bisher höchste Niederlage mußte die Nationalmannschaft von Guatemala auf eigenem Boden mit 0:7 gegen die jugoslawische Oberliga-Vertretung von Hajduk Split einstecken. ● Alfredo Di Stefano (43) führte die Boca Juniors als Trainer zum Gewinn der argentinischen Meisterschaft. Di Stefano hatte das

## ITALIEN

Wolverhampt.	26	37:31	30
Man. City (P)	24	40:24	29
Coventry City	24	32:25	28
Manch. United	26	33:37	28
Arsenal	27	31:28	28
Newcastle Uni.	26	31:23	27
Totten. Hotsp.	27	33:37	27
Nottingham	27	35:40	27
West Bromw.	25	30:33	21
Wes. Ham Un.	27	31:41	21
Burnley	25	28:39	19
Ipswich Town	27	27:45	19
Shef. Wednes.	25	22:44	16
Southampton	26	32:48	16
Cr. Palace (N)	26	22:47	15
Sunderland	27	16:46	15

## SCHOTTLAND

Zeljemicar	17	34:17	25
Roter Stern (M)	17	30:19	19
Din. Zagreb (P)	17	26:15	22
Hajduk Split	17	28:16	20
OFK Belgrad	17	24:16	20
Velez Mostar	17	34:27	20
Radnicki Nis	17	23:18	19
FC Sarajevo	17	19:16	19
Partizan Belgr.	17	18:17	19
Tuzla (N)	17	20:18	18
FK Bor	17	18:19	16
FC Maribor	17	18:25	16
Skopje	17	15:25	14
Kragujevac (N)	16	16:20	13
Vojvodina	16	20:27	12
Celik Zenicar	17	13:30	10
Ljubljana	17	18:34	9
FC Zagreb	17	10:29	7

## NIEDERLANDE

NAC Breda	gegen DOS
Utrecht	2:1, DWS Amsterdam
dam	gegen FC Twente
0:1, PSV Eindhoven	gegen Telstar Velsen
3:1, ADO Den Haag	gegen Haarlem
0:0, VV Maastricht	gegen NEC Nijmegen
3:1	3:1

Traineramt in dem Club, in dem er vor 20 Jahren seine internationale Karriere begann, erst Anfang des Jahres angetreten. ● Bei der Wahl des Sportlers des Jahres in der UdSSR kam als bester Fußballspieler Wladimir Muntjan von Dynamo Kiew auf den achten Rang. Die meisten Stimmen erhielt Schach-Weltmeister Boris Spasski. ● Ein hartes Urteil füllte das Sportgericht des italienischen Verbandes. Der Trainer des Spitzenspielers US Cagliari, Scopigno, wurde bis zum Abschluß der laufenden Meisterschaftsserie gesperrt. Zu diesem

den 28jährigen Mustapha Hasanic von Partizan Belgrad, der oftmais in der Landesauswahl eingesetzt wurde, als neuen Trainer. ● Presseberichte, wonach für die WM in Mexiko neben Mexiko als Veranstalter und England als Titelverteidiger auch Brasilien und Westdeutschland am 10. Januar 1970 bei der Gruppenauslosung „gesetzt“ würden, sind in der letzten Woche von FIFA-Präsident Sir Stanley Rous dementiert worden. ● Dänemark verlor bisher insgesamt 112 Spieler an das Ausland. Zuletzt unterschrieben Bent Jensen (Odense 1913), Steen Rømer Larsen und Allan Michaelson (beide B 1903 Kopenhagen) Profiverträge in Frankreich. ● Auch in Jugoslawien liegt die Anzahl der Feldverweise sehr hoch. Nach Abschluß der ersten Halbserie wurden 26 Fälle gezählt, bei denen Spieler vorzeitig in Meisterschaftsstreffen in die Kabine geschickt wurden. ● Der 21jährige Bukal vom Spitzenspieler Zeljemicar Sarajevo führt die jugoslawische Torschützenliste mit 14 Treffern an. Auf den Plätzen dahinter folgen Bajevic von Velez Mostar mit 11 und Novak von Dinamo Zagreb mit 8 Toren.

## „Goldener Ball“ für Gianni Rivera

Zum europäischen „Fußballer des Jahres“ wurde in der vergangenen Woche Gianni Rivera (Italien) gewählt. An der traditionellen Umfrage der französischen Fußball-Fachzeitschrift „France Football“ hatten sich Fußballjournalisten aus 26 Ländern beteiligt. Rivera, der auf insgesamt 33 Punkte kam, erhält damit als 14. Spieler den „Goldenen Ball“, die Siegestrophäe dieser Umfrage. Die bisherigen „Fußballer des Jahres“ seit 1956: Stan Matthews, Alfredo Di Stefano, Raymond Kopac, Di Stefano, Luisito Suarez, Omar Sivori, Josef Masopust, Lew Jashin, Dennis Law, Eusebio, Bobby Charlton, Florian Albert, George Best.

Die weitere Reihenfolge 1965: ... 2. Luigi Riva (Italien) 79, 3. Gerd Müller (Wd) 28, 4. Johan Cruyff (Holland) und Ove Kindvall (Schweden) je 30, 6. George Best (Nordirland) 21, 7. Franz Beckenbauer (Wd) 18, 8. Pierino Prati (Italien) 17, 9. Petar Shekow (Bulgarien) 14, 10. Jack Charlton (England) 10, 11. Albert Schesternjow (UdSSR) 8, 12. Dragan Dzajic (Jugoslawien) 6 Punkte.

## SPANIEN

Mallorca	gegen Pontevedra
Real Saragossa	gegen Real Madrid
FC Lüttich	gegen St. Truiden
FC Lüttich	gegen Standard Lüttich
SC Charleroi	gegen FC Brügge
SC Charleroi	gegen AC Beerschot
Beveren	gegen Union St. Gilloise
Beveren	gegen Lierse SK

## BELGIEN

RSC Anderlecht	gegen Racing White Brüssel
FC Lüttich	gegen St. Truiden
FC Lüttich	gegen Standard Lüttich
SC Charleroi	gegen FC Brügge
SC Charleroi	gegen AC Beerschot
Beveren	gegen Union St. Gilloise
Beveren	gegen Lierse SK

## REGIONALLIGEN

SÜDWEST:	Saar 05 Saarbrücken





<tbl\_r cells="2" ix="5" max

## Aufgezeichnet im Irak und in der VAR

In Frenzels Flanke sprang der junge Streich und vollendete per Kopf zum 2:0 über die Stadtauswahl von Kairo. Is-sam ist machtlos.

DFV-Vizepräsident Erwin Vetter:

### Bestehende Kontakte wurden ausgebaut

Ein Ganzes setzt sich aus vielen Teilen zusammen, und eine Beurteilung ist erst dann möglich, wenn aus den Mosaiksteinchen ein Bild geworden ist. Deshalb ist eine solche Reise auch nur dann einzuschätzen, wenn man alle Faktoren berücksichtigt, sie in den entsprechenden Zusammenhang stellt. Ich weiß, daß das eine oder andere Resultat, das wir im Irak erzielten, zu Hause wenig günstig aufgenommen wurde. Auch wir waren damit nicht zufrieden. Und doch, so meine ich, muß man auch die Bedingungen kennen, um nicht zu vorschnellen Urteilen zu gelangen. Mit dieser Feststellung will ich aus einem Mißfolg keinen Erfolg machen, keine Zufriedenheit vortäuschen, da wir nicht alle Hoffnungen erfüllten. Ich will damit nur ausdrücken, daß man anderswo auch Fußball spielt, und keinen schlechten, daß dazu ungewohnte Platzverhältnisse, andersgeartete Schiedsrichterauslegungen und weitere Faktoren mehr kommen, die, treffen sie zusammen, auch zu unerwarteten Resultaten führen.

Doch ich bin kein Trainer, und ich will der fachlichen Auswertung nicht vorgreifen. Ich will nur wiedergeben, was ich unserer Delegation in der letzten Stunde unseres Aufenthaltes in Kairo sagte: Ich habe den Spielern meinen Dank ausgesprochen für ihr sportlich korrektes Auftreten, mit dem sie sowohl im Irak als auch in der VAR unsere Republik würdig vertraten. Das wurde mir mehrfach bestätigt. Sowohl von

den DDR-Botschaftern im Irak und in der VAR, den Herren Weitz und Bierbach, als auch vom Minister für Jugend und Sport im Irak, Herrn Shafique El Kamadi, und vom Gouverneur von Kairo, Herrn Saad Zayed, Fußballpräsident der VAR.

Unsere Reise erbrachte weitere für unsre künftige Arbeit wichtige Ergebnisse. Während unseres Aufenthaltes in Bagdad und in Kairo führten wir herzliche Gespräche mit den Repräsentanten beider Fußball-Verbände. Sowohl von Fahad Al Mira, dem Präsidenten des Irak, als auch von General El Deeb, dem Generalsekretär der VAR, wurde die Bereitschaft zu einer weiteren Vertiefung der Beziehungen geäußert. Wir erzielten in gemeinsam interessanteren internationalen Fragen weitestgehende Übereinstimmung, und auch über den künftigen Austausch von Mannschaften, Schiedsrichtern und anderen Experten wurde verhandelt. Jetzt liegt es



an den Verbänden selbst, auf der Grundlage bereits bestehender Abmachungen langfristige Pläne aufzustellen und zu verwirklichen.

Wir hatten interessante Diskussionen über unterschiedliche Regelauslegungen, über Probleme des Trainingswesens und Fragen der Organisation. Um ein Beispiel zu nennen: Im Irak gab man wiederholt auch bei Foulspiel indirekten Freistoß im Strafraum, man unterband korrekte Oberkörperhärte und ahndete den gestreckten Fuß nicht. Wir tauschten unsere Erfahrungen aus und kamen überein, das noch intensiver zu tun.

Wenn ich alles zusammennehme, wenn ich die verschiedenartigsten Mosaiksteinchen zusammenfüge, die Resultate der Spiele, der Verhandlungen, das Auftreten unserer Mannschaft, die Herzlichkeit der Zuschauer und vielen anderen mehr, kleine Begebenheiten, mehr am Rande liegend und doch so viel ausdrückend, so darf ich mit Fug und Recht sagen, daß unsere Reise erfolgreich war, daß unser Sport seine höhere Mission erfüllt und die Beziehungen mit dem Irak und der VAR vertieft.

Unsere weitere Arbeit wird ergeben, wie wichtig und wertvoll dieses Ergebnis ist.

### Kleine Eindrücke einer großen Reise

Unser Dolmetscher im Irak, Abdul Rahman Al Samurai, stellte ihn vor: „Das ist Gelal Hussain. Er hat die DDR-Spiele in Bagdad gesehen, und er ist von dieser Mannschaft begeistert. Er möchte alle Spieler kennenlernen, vor allem Eberhard Vogel.“ Unser Fußballer des Jahres staunte nicht schlecht, daß, nachdem er sich aus seinem Sessel im Foyer des Irak-Hotel erhob, Gelal Hussain auf seine Füße zeigte und ein Maß aus der Tasche holte: „Sehen Sie“, erläuterte der Iraker, „ich bin Schuhmacher. Und weil mich die Spiele Ihrer Mannschaft so beeindruckt haben, will ich einem Ihrer Spieler ein Paar Schuhe anfertigen. Nehmen Sie das gleichzeitig als Dank aller unserer Fußballanhänger für Ihr sportliches Auftreten.“ Schnell wurde Maß genommen, und keine drei Stunden später war Gelal Hussain wieder im Hotel. Vogel und seine Kameraden begutachteten die handgearbeiteten Schuhe mit Kennermiene: „Sie haben eine wunderbare Paßform“, war ihr Urteil. Dieses Lob war höchste

Anerkennung für den schnellen Schuhmacher, der auf seine Weise seinen Dank gegenüber unserer Mannschaft zum Ausdruck brachte...

\*

Im National-Stadion zu Kairo. Junge Männer in der Kleidung eines Krankenhauses hinkten den schmalen Gang an unserer Kabine entlang zur Tribüne, andere bewegten sich an Krücken vorwärts, wieder andere wurden in kleinen Wagen gefahren. Unsere Spieler in ihren blauen Trainingsanzügen griffen hilfreich zu, hoben die Wagen die Stufen hinunter. Ein Lächeln und ein Dankeschön war die Antwort. Ismail Kassib meinte: „Kleine Gesten drücken oft mehr als lange Worte. Wir alle wissen, daß die DDR fest an unserer Seite steht. Schön, das Große auch an scheinbaren Kleinigkeiten zu erleben.“

dem Spiel wieder abwanden, die Verwundeten unter ihnen, da stellte Masseur Walter Schenk seine Taschen auf die Erde, packte an einem Wagen an und geleitete ihn durch das Gewühl. Man klopft ihm auf die Schulter, anerkannte seine Hilfsbereitschaft. Und Ismail Kassib meinte: „Kleine Gesten drücken oft mehr als lange Worte. Wir alle wissen, daß die DDR fest an unserer Seite steht. Schön, das Große auch an scheinbaren Kleinigkeiten zu erleben.“

Das DDR-Kulturzentrum in Kairo war schon oft Ort eingehender Aussprachen. Vier Dutzend VAR-Sportanhänger mögen es gewesen sein, die einer Einladung zu einem Forum mit Spielern, Trainern und Funktionären unserer Delegation folgten. Exakt 46 Fragen stellten sie in knapp zwei Stunden an Henning Frenzel, Wolfram Löwe, Jürgen Croy, Eberhard Vogel, Harald Seeger, Armin Werner, Werner Wolf und Erwin Vetter. Von der Auswahl der Spieler bis

zu Eindrücken von Frenzel über seine Reisen in die VAR spannte sich der Bogen der Diskussion. Und als gegen 22 Uhr ein Halt geboten werden mußte, da fanden sich noch kleine Diskussionsgruppen zusammen, da wurden Adressen ausgetauscht, da resümierte Fathy Ahmed, ein Übungsleiter von Zamalek: „Der DDR-Sport ist Vorbild für uns, und wir müssen jede Gelegenheit nutzen, um von seltenen Erfahrungen zu lernen. Deshalb möchte ich mich bedanken für die Offenheit, mit der alle unsere Fragen beantwortet wurden. Das zeigt uns, daß unsere Verbindung weit über das Erleben nur eines Spiels hinausgeht.“

Freilich, hier könnte auch von Begegnungen mit Ministern und Botschaftern berichtet werden, von offiziellen Gesprächen und Empfängen. Doch wie sagte Freund Ismail Kassib so treffend: „Es ist schön, Großes in scheinbaren Kleinigkeiten zu erleben...“

